

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Nr.:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6630-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Abend-Ausgabe: Für die Rhein-Ausgabe bis 12 Uhr
morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Wöchentlich



Kriegs-Preis für die Hefen: 15 Bg. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Pfeifer Anzeiger“
in einheitlicher Schrift; 20 Bg. für abweichende Schriftführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Bg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bg. für lokale Anzeigen; 2 Bg. für auswärtige
Anzeigen. — Anzeigen, welche in der ersten Spalte stehen, sind billiger zu berechnen. —
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entfällt der Rabatt.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Bg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohe. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch
Postämter. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-
Vertriebsstelle, sowie die Postämter in allen Teilen des Reichs; in Berlin: die Postämter, die Postämter
gebühren und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Abend-Ausgabe: Für die Rhein-Ausgabe bis 12 Uhr
morgens; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lühew 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an verantwortlichen
Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 16. Juni 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 274. • 61. Jahrgang.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers.

Der Verlauf des Sonntags.

Die Feier bei Hofe.

Wb. Potsdam, 15. Juni. Das Kaiserpaar nahm heute, am Todestage des Kaisers Friedrich, am Gottesdienst in der Garnisonkirche teil, wo sich die Gemeinde und die Abordnungen der Potsdamer Garde-Regimenter versammelten. Außer den Herren des Hauptquartiers waren anwesend: Kriegsminister v. Heeringen, Generalstabschef v. Kollke und Kommandant v. Meist. Das Kaiserpaar traf um 10 Uhr im Automobil aus Berlin mit dem Prinzenpaar Ernst August, dem Herzogpaar von Braunschweig und Lüneburg ein; ferner waren alle Kinder des Kaisers außer dem Kronprinzen, der erst morgen eintreffen kann, die Geschwister des Kaisers außer der Königin von Griechenland anwesend. Die Festpredigt hielt Hofprediger Richter. Er führte aus: Was für ein Volk in den ungerechten Tagen der Einheit verbindet, ist der stille Gast in den Königschlössern wie in den Hütten der Armen, das Leid. Der Königlich Dauler bewies im tiefsten Leid mehr Größe als der Sieger von Königgrätz und Wörth. Der Geistliche schloß: Mit einem Hoffnungsblick schaute der verstorbene Kaiser auf seinen Sohn, und mit einem Hoffnungsblick schaute dieser heute auf seine Kinder und Enkel, schaute hinaus in sein Land und über die Welt mit dem Hoffnungsblick: „Du Gott bist meine Zuversicht und Hoffnung.“ Nach dem Gottesdienst begaben sich die Majestäten zum Mausoleum. Bei der Friede- und Trauerlegte sie Kränze am Grab Kaiser Friedrichs nieder. Um 11½ Uhr trafen die Majestäten am Neuen Palais ein. Hier hatten Aufstellung genommen eine Abordnung ehemaliger Angehöriger der 2. Kompanie des 2. Garde-Regiments zu Fuß aus den Jahrgängen 1877 bis 1880, an der Spitze Generalleutnant z. D. Graf v. Kanitz, Frhr. von Wülff, General à la suite v. Meist und Oberst v. Ederdors, ferner eine Abordnung der früheren Kameraden der 2. Kompanie des 1. Garde-Regiments, die er als Kompaniechef befehligte. Der Kaiser reichte jedem der alten Unteroffiziere und alten Leute die Hand und sprach lange mit ihnen. Auch die Kaiserin begrüßte die Deputierten. Um 12½ Uhr empfing der Kaiser im Rauschsaal des Neuen Palais die Herren des Kaiserlichen Hauptquartiers zur Überreichung eines Geschenkdes des Hauptquartiers, später Kapitän Trotha vom Infanterie-Regiment Nr. 10, ferner die Mitglieder des Kaiserlichen Hofes, an der die Kinder der Majestäten und die Geschwister des Kaisers teilnahmen.

Kaiser Friedrich zum Gedächtnis.

Wb. Berlin, 15. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt an der Spitze des Blattes einen Artikel, überschrieben: „Dem Kaiser und König Friedrich III. zum Gedächtnis“, in dem es am Schluß heißt: „Was es Kaiser Friedrich nicht vergönnt, seinen Absichten und Plänen als Herrscher die Gestaltung zu geben, so wird er doch in der Erinnerung des deutschen Volkes als eine von hohen Idealen erfüllte Fürstenercheinung fortleben. Seine bedeutende Beteiligung an Großtaten, die dem deutschen Volk die Einigung im Innern und die Unabhängigkeit nach außen gesichert haben, ebenso wie sein auf hohe Ziele gerichtetes Streben und sein edler Sinn, der sich in guten wie in bösen Zeiten bewährte, werden ihm immerbar die dankbare Verehrung des deutschen Volkes erhalten.“

Berlin im Festschmuck.

△ Berlin, 15. Juni.

Die Festbegeisterung hat so ziemlich ihren Höhepunkt erlangt. Die Berliner Zeitungen haben täglich die ganze Politik mit samt den Steuerkompromißverhandlungen in die Gänge gegeben und schreiben nur noch von Jubel und Jubiläum. Alles bringt dem Kaiser seine Glückwünsche dar. Jeder Verein „ist“ und verdirbt sich den Magen. Die Automobilisten haben für ihre Auffahrt ganze Eisenbahnwagen von Blumen beschmückt. Die Handwerker haben sich beeifert, auf dem Altar des Kaisers das denkbar Beste zu opfern und im Festzug der Welt zu zeigen. Zwar nicht Weihrauch und Myrrhen, aber Gold in Massen. Die Goldschmiede z. B. Diademe und Halsketten von kostbarer Art.

Dabei ist uns Berlinern das Festfeiern wahrhaftig nichts Seltenes. Die Kaiserliche Hochzeit ist ja noch nicht vier Wochen vorüber. Unser Geldbeutel ist auch nicht gerade so gespickt, immer mit vollen Händen zu spenden. Aber das Kaiserliche Hochzeitsgeschenk hat man ja noch kürzlich in der Berliner Stadtkommissionensammlung die Nase gerämpft. Aber der Berliner läßt doch gern etwas darauf gehen, wenn er muß. Er läßt es sich schon etwas kosten, den Hauptstädter zu markieren.

Nun, ich dachte: du bist zwar kein großer Freund von Festfeiern, der neupreußische Durcheinanderismus ist gar kein gerade sehr angenehmes Gewächs, aber einen soliden Lindenbaum kannst du dir schon leisten. Heute will gerade die Gesellschaft der Reform der Männertracht sich unter den Linden zeigen. Die Herren wollen da in ihrer Reformtracht und ohne Hut erscheinen. Da schlägt du gleich zwei Fliegen mit einer Klappe und siehst dir die Reformleute und zugleich auch die Ausschmückung der inneren Stadt an. Dann bist du befriedigt und kannst sagen, du siehst auf der Höhe und weicht,

Ein kaiserlicher Gnadenenerlaß für Militärpersonen.

In einer im Festschmuck erscheinenden Sonderausgabe des „Armee-Verordnungsblattes“ wird der folgende Gnadenenerlaß des Kaisers veröffentlicht: „Ich will aus Anlaß meines 35jährigen Regierungsjubiläums den Militärpersonen, gegen die bis zum heutigen Tage im Verlaufe der preussischen Militärverwaltung Strafen im Disziplinarwege verhängt sind, diese Strafen, so weit sie noch nicht vollstreckt sind, in Gnade erlassen. Ausgeschlossen von diesem Gnadenenerlaß bleiben die wegen Verleumdung oder vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen (§ 121 Militärstrafgesetzbuch) verhängten Strafen. So weit vertragsmäßig einem der hohen Konfliktgerichts das Begnadigungsrecht zusteht, bleibt dieses unberührt. Ferner bin ich gewillt, durch Erlass oder Mildeutung militärgerichtlich verhängter Strafen in weitem Umfang Gnade zu üben, und sehe in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu Gnadenenerlassen entgegen. Ich beauftrage das Kriegsministerium, für die schnelle Befestigung und Ausführung dieses Erlasses Sorge zu tragen.“

Das Kriegsministerium hat dazu angeordnet: 1. Sämtliche unter den Allerhöchsten Gnadenenerlaß fallende Personen, welche eine im Disziplinarwege auferlegte Strafe heute verhängt, sind in Freiheit zu setzen. Die bereits verhängten, aber noch nicht zum Vollzug gebrachten Disziplinarstrafen bleiben unvollstreckt. 2. Hinsichtlich der in Aussicht gestellten Begnadigungen militärgerichtlich bestraffter Personen ist von dem Gerichtsherrn, dem die Vollstreckung obliegt, schleunig das Erforderliche zu veranlassen. Nähere Anweisung ist bereits an die Generalkommandos usw. ergangen (Erlaß vom 4. Juni 1913).

Gnadenenerlasse und Auszeichnungen.

Wb. Berlin, 16. Juni. Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht eine große Reihe Allerhöchster Gnadenenerlasse und Auszeichnungen, zunächst drei umfassende Amnestieerlasse für Zivilpersonen (siehe unten), für Angehörige des Heeres und der Marine, ferner die Übernahme des Protektorates des Ruffhäuser Bundes der deutschen Landesfratzenverbände durch den Kaiser, ferner einen Erlaß, betreffend Schaffung einer einheitlichen Organisation zur Pflege der schulentlassenen Jugend.

Unter den mit dem Adel Ausgezeichneten befinden sich Walter vom Rath, der Vizepräsident des Abgeordneten-Hauses, der Schriftsteller Joseph Lauff, der bekannte Jurist und frühere Senatpräsident beim Reichsgericht Dr. Oldhausen, die Generale Gallwitz und Mubra, Oberstleutnant Dr. Niedner, die Admirale Thomsen, Körber, Pohl, Land und Karpf. Unter den Herrenhaus-Mitgliedern befindet sich Geh. Kommerzienrat Arnold, Reichsanwaltschafts-Präsident Savenstein, Franz v. Wendelssohn, der frühere Staatssekretär Dr. Dornburg, der General v. Lüwensfeld, der frühere preussische Minister des Innern v. Wollke, Landgerichtsrat a. D. Schmieding in Dortmund und der Landeshauptmann der Provinz Sachsen Frhr. v. Wilmowski. (Vergl. „Rechte Drahtberichte“).

Die Amnestie für Zivilpersonen.

Eine an den preussischen Justizminister gerichtete kaiserliche Verordnung lautet: „Ich bin gewillt, aus Anlaß meines Regierungsjubiläums durch Erlass oder Mildeutung von Strafen in weitem Umfang Gnade zu üben und beauftrage Sie deshalb, mir in den dazu geeigneten Fällen Vorschläge zu

Gnadenenerweisungen zu unterbreiten. Diese Vorschläge sind vornehmlich auf solche Personen zu richten, die zu ihren Straftaten durch Not, Verirrung, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.“

Gnadenenerlaß für Kriegsteilnehmer.

Nach einem weiteren Erlaß will der Kaiser auch der Weltkriegskämpfer aus großer Zeit gedenken und hat den ihm von den Generalkommandos namhaft gemachten 600 Kriegsteilnehmern ein Gnadenenerlaß von je 50 M. bewilligt.

Berleiung von Auszeichnungen an Truppenteile.

Der Kaiser hat bestimmt, daß das Pommersche Jäger-Bataillon Nr. 2 anstatt diesen Namen fortan die Bezeichnung „Jäger-Bataillon Fürst Bismarck (Pomm.) Nr. 2“ zu führen hat. Ferner wurde verliehen: dem Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpreuss.) Nr. 5 zu den Helmen der Gardebataillone ohne Stern, zu den Krügen und Armepatten für die Offiziere eine goldene Stiderei, für die Mannschaften eine silberne; dem Solbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9, dem Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, dem Grenadier-Regiment Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, dem Infanterie-Regiment (6. Ostpr.) Nr. 145 und dem Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden (Rhein.) Nr. 7 zu den Helmen, bezw. Tschakaps der Gardebataillone ohne Stern, auf welchem das Solbergische Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pomm.) Nr. 9 wie bisher ein Band mit der Inschrift „Solberg 1807“ zu tragen hat; dem Brandenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 ein Schild auf dem Helmabzeichen des Infanterie-Regiment von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25, dem Jäger-Regiment von Oersdorff (Rheinl.) Nr. 80 (Wiesbaden),

dem gesamten Feldartillerie-Regiment Prinz August von Preußen (1. Litauische) Nr. 1,

dem Jägerartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburg.) Nr. 3 zu Mainz

und dem Pionier-Bataillon von Rauch (Brandenburg.) Nr. 8 zu den Helmen schwarze (Spießleute, bezw. Trompeter rote) Paarbüschel.

Eine sächsische Amnestie.

* Dresden, 16. Juni. Der König von Sachsen hat aus Anlaß des 35jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers alle über Angehörige des sächsischen Heereskontingents verhängte Disziplinarstrafen, so weit sie am 16. Juni 1913 noch nicht oder nur teilweise vollstreckt sind, in Gnade erlassen, sowie befohlen, daß auch noch eine Anzahl der von sächsischen Militärgerichten verurteilten Personen zu Gnadenenerlassen vorge schlagen werden sollen.

Der offiziöse Jubiläumsartikel.

Wb. Berlin, 15. Juni. Alle Morgenblätter widmen an erster Stelle dem Kaiser Jubiläumsartikel. Die erste Seite fast aller Zeitungen ist mit reichem Bildschmuck versehen. Eine Anzahl Blätter legen künstlerisch ausgestattete Sonderbeilagen bei, in denen das Lebenswerk des Kaisers von berühmten Federn gewürdigt wird.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet, von einem Kranz aus Eisenblättern umrahmt, dem Kaiser einen Festgruß, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Kaiser gleich weit entfernt ist von tatenlosem Geschehenlassen und der Verfolgung traumhafter Weltbeherrschungsideen.

Ich trotte die Friedrichstraße entlang. Gewaltige Kronen baumeln über der Straße. Es ist nicht ganz leicht gewesen, sie da hinaufzuwinden, denn jede hat einen ganzen Wagen ausgefüllt. Hoffentlich fällt nicht einmal eine den ahnungslosen Passanten auf den Kopf. Denn dergleichen Holzmassen, die nur wenig mit künstlichen Blumen verzieren sind, prallen auf den härtesten Schädel nicht spurlos ab. Die Leipziger Straße zeigt statt der Kronen W-Embleme über den Eisenbahnen. Die elektrischen Masten sind mit allerlei Fahnen, die den brandenburgischen und den preussischen Adler zeigen, geschmückt, darüber die Wahrzeichen der Gewerke und Kaufleute — eine Andeutung, daß wir uns in der Geschäftstraße befinden. Mit etwas Besonderem ist der Dönhofsplatz ausgestattet, mit einem weißen Obelisk, der die Erfolge der Flugepoche verherrlichen soll und um den herum grimmige Adler Wache halten.

Ich hatte bald genug, ich war auch bald am Ende. In den weiteren Straßen sah man nur noch vereinzelt Schmuck. Ich war froh, daß ich aus dem Menschenengewimmel, das heute Rund und Rase aufpörrt, heraus war. Eine Glanzleistung hat Berlin nicht vollbracht. Trotz des vielen Geldes, das man ausgeteilt hat. Die Leipziger Messe und das Münchener Oktoberfest haben entschieden mehr Charakter. Für einen guten Geschmack ist Neu-Berlin nicht gerade ein fruchtbarer Acker. Ein Fehler ist es auch gewesen, daß man jede Straße einem anderen Künstler zur Ausschmückung überlassen hat. Damit fehlt dem ganzen Straßenbild der durchlaufende Gedanke.

Das Geld hätte man besser anwenden können, räumten sich neben mir ein paar Leute zu, mit einer Speisung der 5000 hätte man mehr genügt. Insofern war das nicht ganz unrichtig, als man die Armen bei diesem Jubiläum tatsächlich ganz übersehen hat. Und so viel gefeiert wird, und so man dem Kaiser so viel geschenkt hat, sollte man auch der Armen entschieden gedenken. D. Kölschke.

und ebenso auf der bewährten Grundlage weitergebaut hat, wie er sein Volk den neuen Zielen entgegengeführt hat. Der Kaiser dehnte die Weltgeltung des Reiches aus. Dennoch ist das Wortteil des Auslandes, er werde in der Befriedigung seines kriegerischen Ehrgeizes Ruhm und Ehre suchen, durch die Wirklichkeit widerlegt worden. Gleichwohl galt des Kaisers volle Aufmerksamkeit dem unablässigen Ausbau der deutschen Wehrmacht. Er förderte das Heerwesen in den Grundzügen Wilhelms des Großen. Für die Wehrmacht zur See brach unter ihm eine neue Epoche aus. Die auswärtige Politik bewegte sich unter Wilhelm II. in den Bahnen, die sich in den ersten Jahrzehnten nach der Reichsgründung bewährten. An den Bündnissen, die Deutschland mit Österreich-Ungarn und Italien verbanden, hielt der Kaiser mit unbedingter Treue fest. Der Gegenstand steter Fürsorge war auch die Pflege des Verhältnisses zu Rußland, wie es den Absicherungen und Interessen beider Reiche entspricht. Nicht minder sorgfältig wurden die Beziehungen zu den anderen Mächten und Staaten behandelt. Für unsere Beziehungen zu England ist die Verehrung, welche die Person unseres Herrschers in Großbritannien genießt, dauernd wichtig gewesen. Für die Weltmacht jenseits des Atlantischen Ozeans hatte der Kaiser stets ein offenes Auge. Mehr und mehr findet sich das Ausland mit dem berechtigten Anspruch der erstarkten deutschen Nation ab, sich an der Entwicklung der Völker den gebührenden Anteil zu sichern. Groß und aussichtsreich ist die Zukunft der während der Regierungszeit des Kaisers erworbenen Kolonien, und doch wird ihre Bedeutung weit übertrieben durch die kulturellen und materiellen Güter, die das Volk in dieser Zeitperiode erwarb. Als in dieser vornehmsten Aufgaben hat es der Monarch betrachtet, durch Reichsgesetze und internationale Vereinbarungen die wirtschaftliche und soziale Lage der minderbegüterten Schichten zu heben. Nach allen Richtungen und allen Schichten ist ein Aufstieg der Wohlfaht eingetreten, der jede vorausgegangene Zeitperiode weit hinter sich läßt. Viele Millionen Deutscher im Inland wie im Ausland gedenken im Bewußtsein des großen Dankes, den unser Volk dem Kaiser schuldet, des Herrschers in ehrfurchtsvoller Verehrung und in innigen Wünschen, daß seiner Majestät fürderhin eine glückliche Regierung beschieden sein möge zum Heil und Segen der deutschen Nation.

Die Ausbildung der Berliner Kriegervereine.

Die Berliner Kriegervereine hatten sich gestern vormittag mit Musik und Fahnen auf dem Tempelhofer Felde eingefunden, um dem Kaiser anlässlich seines Regierungsjubiläums zu huldigen. Der Kaiser erschien im Automobil mit dem Kronprinzen auf dem Felde, wo um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr für die Vereine und das rote Kreuz Feldgottesdienst stattfand.

Die Ausbildung der Landmannschaften.

* Berlin, 15. Juni. Die deutschen, im L. O. vereinigten Landmannschaften veranstalteten gestern nachmittag einen Jubiläumsszug. Alle Universitäten des Reiches hatten Vertreter entsandt, aus allen deutschen Gauen waren alte Herren und Mütter herbeigeströmt. Mehr als 1200 Landmannschaften marschierten im Zuge, der an 150 Banner mit sich führte. Von der Universitätsstraße ging es unter flotten Marschweisen den Linden zu. Als man den Pariser Platz erreicht hatte, erklangen vom Schloss her die Signale des kaiserlichen Autos. Wenige Minuten darauf kam der Kaiser mit der Kaiserin im offenen Automobil vorbei. Die Banner und Schläger lenkten sich, die Akademiker brachten ein kräftiges Hurra aus. Dann folgte der Zug seinen Weg nach dem Landesausstellungspark fort. Nachdem Staatsanwaltschaftsrat North die Gäste begrüßt hatte, feierte Geh. Regierungsrat Philipp den Kaiser als Schirmher der Wissenschaft. Später wurden lebende Bilder gestellt. Ein Gartenfest bildete den Schluß.

Ausbildung der fremden Kolonien Berlins.

Die Berliner österreichisch-ungarische Kolonie feiert dem Kaiser zum Regierungsjubiläum eine kunstvoll ausgestattete Glückwunschbrotzeit überreichen.

Eine Versammlung des Bundes der italienischen Vereine Berlins ließ durch Vermittlung des italienischen Votachters den Ausdruck des ergebensten tiefgefühltesten Glückwunsches förmlich in Berlin lebender Italiener an den Kaiser anlässlich seines Jubiläums gelangen.

Königliche Schauspiele.

Für die als Vorfeier zum Kaiserjubiläum gegebene Oper „Undine“ von A. Lortzing waren den Schülern und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten ermäßigte Eintrittspreise zugewiesen: das Haus bot mit all der heiter-bewegten Jugend einen herzerfreuenden Anblick, und in den hohen Räumlichkeiten und schwebte es von Weichgeleiten wie in einem Laubenschlag. Aber die Opernaufführung wandte sich wohllich an keine tauben: im Gegenteil, die vollstimmlichen Lortzing'schen Weisen trafen auf höchst empfängliche Ohren und Herzen. Und neben dem Gesang wurde namentlich auch der Humor — in den allberühmten Kellermeisterjungen mit inniger Freude aufgenommen. Der „bide Hans“ (Herr von Schenk) hatte für den Abend noch ein paar besondere Treffer aufgelegt, und als er auf des „Knappen Zeit“ (Herrn Lichtenstein) hinwies, daß „Undine halb Fisch, halb Mädchen“ sei, mit überlegener Miene antwortete: „Aha, ich verstehe schon: ein Waischen!“ — da brach bei dem jungen und nun besonders bei dem Jungen-Publikum ein verständnisvoller Jubel los. Es wäre recht zu wünschen, daß die hohe Intendanz in dieser Theaterlosen Zeit noch öfter dergleichen Jugendvorstellungen (s. B. Novatis „Jaubersche“) veranstaltet — als bestes Gegengewicht gegen den Nientoppismus, und etwa im Sinne von Schillers: „Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet“. Bei Gelegenheit dieser Vorstellung lernte man noch zwei neue Engagementskandidaten kennen. Fräulein Schuch von Nürnberg sang die Undine und bezaugte ein hübsches, ansprechendes Talent. Die im ganzen wohlgebildete Stimme klingt hell und klar, und nur zuweilen machte sich eine gewisse Schärfe oder Gedrängtheit im Ton geltend: doch mag da vielleicht die natürliche Erregung des ersten Auftretens in fremder Umgebung mitwirken; auch dürfte diese weniger noble Klangfarbe in eigentlichen Soubrettenpartien (für welche Fräulein Schuch doch jedenfalls in Aussicht genommen ist) sich nicht weiter störend bemerkbar machen. Im Ausdruck bewies die junge Sängerin — übrigens eine sympathische, feine Erscheinung — viel warme Empfindung, die sich, wie die gesamte Darstellung, mit kurzem noch etwas

Der Berliner Festbesuch.

wb. Berlin, 15. Juni. Die Berliner Festbesucher bildeten am gestrigen Sonntag das Ziel ungezählter Laufender von Menschen. Reichtes Hohenzollernmutter war dazu angehen, den Eindruck der Massen zu heben. Verkehrsstörungen waren die unbetrieblige Folge des Andranges, der durch den Strom der Fremden von Stunde zu Stunde verstärkt wurde. Unter den Linden hatte man drei fliegende Rettungswagen stationiert, die in zahlreichen Fällen meist leichtester Art in Anspruch genommen wurden. Die Haltung der Menge war während des ganzen Tages musterhaft. Erst gegen Abend ebte der Strom der Schaulustigen etwas ab. Am meisten befohl fühlen sich diejenigen, die unter den Linden dem Kaiserpaar begegnet waren, als es von Potsdam herüber kam. In leuchtigster Weise dankten beide Majestäten für die ihnen dargebrachten Glückwünsche.

Kaiserkommerz in Hamburg.

wb. Hamburg, 15. Juni. Anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers fand ein Kaiserkommerz statt, an dem etwa 2000 Mitglieder der Hamburger akademischen Kreise teilnahmen. Den Ehrenvorsitz führten die beiden Bürgermeister Dr. Schroeder und Dr. Preußner, und Senator Dr. v. Rellie; ferner waren der preussische Gesandte v. Bülow und viele Mitglieder der Bürgerschaft anwesend. Die Kaiserrede hielt Professor Dr. Lorenzen.

Die Feiern im Auslande.

Glückwunschtelegramm des Präsidenten Wilson.

wb. Washington, 15. Juni. Präsident Wilson telegraphierte an den deutschen Kaiser: „In der aufrechten Hoffnung, daß die lange Dauer Ew. Majestät segensreicher und friedlicher Regierung dem großen deutschen Volk nachsenden Segen bringen möge, bringe ich Ew. Majestät die herzlichsten Glückwünsche der Regierung und des Volkes zum 25. Jahrestag von Ew. Majestät Thronbesteigung und meine persönlichen guten Wünsche für Ew. Majestät Wohlergehen.“

wb. New York, 16. Juni. Alle Zeitungen veröffentlichten lange, höchst anerkennende Artikel zum Kaiserjubiläum. Vormittags fand gestern ein Festgottesdienst statt in der ältesten deutschen Kirche New Yorks, der der Kaiser zum 25jährigen Jubiläum eine Gabe schenkte. Der Gottesdiener und der Generalconsul waren zugegen. Mittags erfolgte die Übergabe von 43 000 Dollar für den Kaiser-Wilhelm-Pavillon des deutschen Hospitals. Abends fand im „Hotel Astor“ ein Festkommerz statt, bei welchem der Bürgermeister und der Votschaffter Reden hielten.

Fest der deutschen Kolonie in London.

wb. London, 14. Juni. In dem fahnengeschmückten Saal der „Royal Horticultural Hall“ hatte sich heute abend die deutsche Kolonie Londons versammelt, um das 25jährige Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Wilhelms festlich zu begehen. Votschaffter Fürst Lichnowsky hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte, der glänzende Erfolg des Abends sei ein neuer Beweis für die Tatsache, daß die in England wohnenden Deutschen dem Vaterland die Treue bewahren und seine Angelegenheiten verwalten, ihre vaterländische Gefinnung und dankbare Anhänglichkeit an dem Träger der Kaiserkrone zu beweisen. Der Votschaffter schloß vor, ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser abzugeben und dankte im Namen des Kaisers für den glänzenden Erfolg der Sammlungen, welche es der deutschen Kolonie ermöglichten, den großartigen Beitrag von über 37 000 Pfund Sterling der Stiftung zu überreichen, die den bekannten Wünschen seiner Majestät entsprechend größtenteils für die Alters- und Krankenversorgung der in England wohnenden Deutschen bestimmt sei. Das an den Kaiser gerichtete Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Euer Majestät entbieten die unter meinem Vorhitz zur Feier Ihres allerhöchsten Regierungsjubiläums in dankbarer Freude festlich versammelten Deutschen Londons ehrentreffliche Huldigung und wärmste Wünsche. Lichnowsky.“ Das Fest nahm einen harmonischen und angeregten Verlauf.

Ähnliche Berichte liegen aus allen anderen deutschen Kolonien im Ausland vor, so Paris, Rom, Konstantinopel, Brüssel usw.

Weitere Glückwünsche aus Österreich.

wb. Wien, 15. Juni. Alle Wälder widmen Kaiser Wilhelm die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Sie gebeten der unerschütterlichen Freundschaft, welche die beiden Dynastien Hohenzollern und Habsburg und ihre Völker miteinander verknüpfen und heben die Bundeskreuze und Waffenbrüderschaft hervor, mit der der Kaiser fest zu Österreich-Ungarn steht. Diese Wälder bringen das Portrait des Kaisers, Artikel über seine hervorragende Persönlichkeit, sein Verhältnis zum politischen und Wirtschaftsleben und zur Kunst und Wissenschaft. In der „Neuen Freien Presse“ spricht Professor Hermann Oden (Heidelberg) über Kaiser Wilhelm mit besonderer Berücksichtigung seines politischen Wirkens. An leitender Stelle des „Neuen Wiener Tageblattes“ schreibt Heinrich Friedjung über den Kaiser als Politiker; ferner äußern sich Peter Koszger über Kaiser Wilhelm als Führer, Geh. Rat Grlich über Kaiser und Wissenschaft, Graf du Roulin und Kardl (München) über Kaiser und Technik. In der Reichspost“ schreibt Professor Martin Spahn (Straßburg) über den Kaiser und die deutsche Außenpolitik. Die „Volkszeitung“ huldigt dem Kaiser ganz besonders als einem Fürsten, dessen Ideal ausschließlich die Wohlfahrt des Friedens seines Volkes ist und für den der gewaltige Ausbau der Wehrmacht des Reiches nur das Mittel zur Erreichung des Friedens ist. Auf ihn bezieht das Blatt die Worte: „Den Frieden macht die Zeit, aber die Zeit schafft die Helden.“ In begeisterter Weise preisen den Kaiser die Zeitungen „Deutsches Volksblatt“ und „Österreichische Rundschau“ als den Führer seines Volkes, dem die Geschichte einen Ehrennamen nicht verweigern werde, und den die stammverwandten Völker Österreichs mit den Deutschen im Reiche heute feiern als „Wilhelm den Deutschen“.

Das Geschenk des Sultans.

* Berlin, 15. Juni. Das Geschenk des Sultans, das der türkische Votschaffter gestern vormittag dem Kaiser überreicht hat, besteht aus zwei antiken goldenen Pokalen, die mit kunstvollen Emailleinsätzen geziert und reich mit Diamanten geschmückt sind.

Die Balkanlage.

Die deutsch-offizielle Auffassung der Lage.

wb. Berlin, 15. Juni. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in der Wochenrundschau: Es trifft sich günstig, daß in den für Deutschland festlichen Tagen die Lage im nahen Osten abermals hoffentlich eine entscheidende Wendung zum Besseren nimmt. Die Gefahr eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Bulgarien und Serbien erscheint wesentlich verringert. Die einmütig atmehende Haltung der Großmächte in Belgrad und Sofia ist nicht wirkungslos geblieben. Bei dem Eingreifen Europas fiel der russischen Politik die Initiative zu, indem Kaiser Nikolaus von seinem im bulgarisch-serbischen Vertrage vorgesehenen Rechte des Angebots einer schiedsrichterlichen Entscheidung in einem persönlichen Schritt bei den Königen von Bulgarien und Serbien Gebrauch machte. Diesem für die europäische Friedenspolitik dankenswerten Vorgehen schloß sich am letzten Freitag ein von den Großmächten in Konstantinopel und den Hauptstädten des Balkanbundes gemeinsam erteilter Ratsschlag zur Verminderung der bisher auf Kriegsfuß verbliebenen Streitkräfte an. Gewisse Zeichen sprechen dafür, daß die freundschaftliche Mahnung ihren Zweck nicht verfehlen wird. Verständigen sich Bulgarien und Serbien über die Abrüstungsmaßregeln, so wird man vor dem endgültigen Einlenken in die Bahn friedlicher Erledigung noch über die schwebenden Streitfragen sprechen können. — Die Ermordung des Großvezirs Rachid Schewket, in dem die Türkei einen ihrer besten Männer verloren hat, blieb bisher ohne schlimmere Folgen. Sein Nachfolger Pring Said Halim wird mit Vertrauen begrüßt. Möge es seiner Amtsführung beschieden sein, in dem schwergeprüften Osmanenreich die nötige innere Ruhe zu festigen.

unselbständig und befangen ausspricht. Der frohgelaunte Eintritt Lindens, ihre rührende Bitte um Vergebung, der Abschied von der Heimat und dann besonders die Szene im zweiten Akt „Ich bin besetzt!“ — all demjenigen, die im Vortrag ein sinniges Ausdrucksvermögen erkennen.

Herr Carl van Horst von Halle, der den Kühleborn sang, gehört zu den Künstlern, die man im Grunde weder loben noch tadeln darf, da man mit beidem leicht hätte. Seine imponierende Persönlichkeit berechtigt ihn durchaus zum Gelbesbaritonfach; aber seine Darstellungskraft bewegt sich noch in bescheidenen Grenzen, und das Organ, an sich verständlich geschult, erschien etwas trocken und reizlos und entbehrte bei manchen gelungenen Partien im Vortrag doch der rechten quellenden Wärme, die für diese Partie erwünscht ist. Aber brauchen wir denn einen Kühleborn? Was uns not tut, ist ein Kolan, Hans Sachs, fliegender Holländer, Jago —, und ab dazu Herr van Horst ausreichen würde, steht dahin. Beide genannten Gäste hoffen wir demnach in weiteren Rollen zu hören, welche für die hier in Frage kommenden Häuser wirklich ausschlaggebend sind. In der „Undine“ hatten beide riesigen Erfolg: allerdings — siehe oben. O. D.

Aus Kunst und Leben.

— Konzert. Herr Raoul v. Koczalski hat am Samstag mit dem zweiten Klavierabend den angefordigten Chopin-„Zyklus“ erfolgreich fortgesetzt. Er schien diesmal in auffallend gut disponierter Konzertstimmung, und so gelang es ihm auch, durch seine Vorträge bei den Zuhörern die rechte Stimmung wahrzunehmen und festzuhalten. Von den sonst leicht einmal störenden Überreibungen oder kleinen Sorglosigkeiten im Spiel hielt er sich fast gänzlich fern, und so bot er, bei seiner meisterwürdigen Beherrschung der Technik wie des geistigen Ausdrucks und Empfindungsgehalts, reise und schöne Kunstleistungen. Das Programm war wieder sehr reichhaltig: die großartige E-Moll-Sonate aus Op. 10 wurde mit wirklich „revolutionärer“ Leidenschaft gespielt; im Gegensatz dazu die melancholische in E-Moll aus Op. 25 und die Blumenkranz-Gravüre in F-Dur aus demselben Werk mit höchster Zartheit. Sehr vorzüglich gelang dem Künstler auch das poetische, lieblich mohnende Des-Dur-Noctürne

und wiederum im Gegensatz hierzu: die ritterlich-kühne A-Dur-Polonaise, die kaden Walzer und Mazurkas und die wenig bekannte, feurige Tarantella. Ein Haupttreffer war das Ris-Dur-Improvisum — ohnehin wohl eins der feinstimmigsten Longedies Chopins: hier gelang es Herrn v. Koczalski, dem besonderen improvisatorischen Charakter im Chopinortrag überzeugende Beweisskraft zu verschaffen. Daß der Künstler schließlich für das diesjährige B-Roll-Scherso durch glänzende Probouren ein neues, ungeahntes Interesse hervorlockte, erscheint selbstredend. Koczalskis unwandelbare Ausdauer und sein unerschütterliches Gedächtnis waren wieder bewundernswert. Die an diesem Abend sehr zahlreich versammelte Zuhörerschaft spendete enthusiastischen Dank und Beifall.

* Ludwig Martinelli 4. Ludwig Martinelli, der gefeierte Angenrunder-Darsteller des Wiener Deutschen Volkstheaters, ist in Bad Gleichenberg (Steiermark), wo er zur Kur weilte, im hohen Alter von 80 Jahren gestorben. Die Welt hat in ihm eine prächtige Künstlerleistung verloren, einen Schauspieler, dessen Name für immer mit dem „heinen Dichters“ verbunden ist. Dem Martinelli Dichter war Angenrunder, der ihn selbst mit einem Wort aus seinem „Pfarrer von Kirchfeld“: „Du — du bist doch der Reiche!“ zu seinem „treuesten Dolmetsch“ stempelte. Mit dem Dichter des „Wieners Gebot“ teilte sein Interpret die scharfe Charakterisierungskraft, das mächtige Temperament, die kühne Natur, Wahrheit und dem durch nichts zu besiegenden kraftvollen Humor. Echtes Künstlerblut floss in den Adern dieses Österreichers mit dem italienischen Namen und dem scharfschnittenen romantischen Kopf, der zwar in Linz geboren war, aber dessen Vorfahren aus einer uralten italienischen Adelsfamilie kamen. Schon sein Vater war Dekorationsmaler gewesen, Ludwig folgte dem Beruf seines Erzeugers, entwarf die prächtigsten bunten Scheinwände machte. In einer autobiographischen Skizze hat er selbst erzählt, wie ich Schauspieler wurde“. In einer Künstlerkneipe stellte eines Abends einer die Behauptung auf, die Schauspielerkunst sei die schwerste Kunst, worauf Martinelli ebenso kühn wie bestimmt erwiderte, sie sei im Gegenteil die leichteste. Ein Wort gab das andere, und es wurde eine Weile abgeklärt, in der der junge

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Bulgariens Antwort an den Jaren. Sofia, 14. Juni. Das vom 11. Juni datierte Antworttelegramm des Königs der Bulgaren auf das Telegramm des Kaisers von Rußland lautet: „Ich habe die Depesche erhalten, durch welche Eure Majestät in Ihrer Fürsorge für den Frieden und die staatsrechtliche Sache unmittelbar an mich appellieren, in betreff der schweren Krise, welche unsere Beziehungen mit unseren Verbündeten durchmachen und die leider nur durch sie selbst hervorgerufen worden ist. Ich bin es der Wahrheit schuldig, Eure Majestät in Erinnerung zu bringen, daß meine Regierung, tief durchdrungen von der Verantwortlichkeit, die sie auf sich genommen hätte, wenn sie einen anderen Weg verfolgt hätte, im voraus den Gefühlen Eurer Majestät entsprochen hat. Schon am 13. April dieses Jahres hat sie sich an Herrn Esafonow gewandt, um ihn zu bitten, die Regierung auf beiden Seiten der Grenze aufhören zu machen durch die Einladung beider Parteien, sich dem in ihrem Bündnisvertrag vorgesehenen Schiedsspruch zu unterwerfen. Diese Einladung ist erfolgt. Meine Regierung hat sie sofort angenommen. Was die serbische Regierung betrifft, so setzte sie nur ihre Politik fort, deren letzte Kundgebung, die Erklärung des Ministerpräsidenten Pašitch in der Stupschina, in meinem Lande eine um so größere Erregung hervorgerufen hat, als ihre Verlesung in dem Augenblick erfolgte, wo eine Zusammenkunft der Ministerpräsidenten in Vorbereitung stand. Eure Majestät werden es nicht ablehnen, anzuerkennen, daß Bulgarien seinem Worte treu gewesen ist, daß es noch immer erwartet, daß der Schiedsspruch in gleicher Weise und nach seinem Beispiel von Serbien angenommen wird und daß es wohl die serbische Regierung ist, die, indem sie sich diesem Schiedsspruch entzieht und feindliche Kundgebungen gegen Bulgarien häuft, fortwährend die Gefahr eines brudermörderischen Kampfes heraufzubeschwören. Diesen Kampf würden ich und meine Regierung mehr beklagen als irgend ein anderer. Wir wünschen aufrichtig, ihn zu vermeiden, aber wir können nicht dem einmütigen Gefühl der Erbitterung entgegenstehen, das bei meinem ganzen Volke am Tage nach unerbörten Anstrengungen und ruhmreichen Siegen die Versuche unserer Verbündeten hervorrufen, die ihm, dem Recht und dem beschworenen Glauben zum Hohn, die meisten Früchte dieser Anstrengungen und dieser Siege entreißen wollen. Bulgarien hat nicht nur Rechte auf Mazedonien, es hat auch unausweichliche Pflichten gegen die Bevölkerung, die hier bulgarisch gewesen ist und es um jeden Preis bleiben will. Und Eure Majestät werden sich zu erinnern gerufen, daß die Pflichten durch Jahre hindurch von Rußland selbst verkannt worden sind.“

Die Meinung dazu in Wien.

* Wien, 15. Juni. Die Antwort-Depesche König Ferdinands an den Jaren wird seitens der hiesigen Zeitungen als ein Warnungszeichen für Serbien angesehen. Die Dinge nicht auf die Spitze zu treiben, trotzdem vollständig der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß, nachdem sowohl in Sofia als auch in Belgrad eine friedliche Tendenz vorherrscht, die Hoffnung nicht fallen gelassen werde, trotz der bestehenden ernststen Schwierigkeiten eine Lösung zu finden, die in ganz Europa ratifiziert werden kann.

Die serbische Ministerkrise.

* Belgrad, 16. Juni. Ministerpräsident Pašitch hatte eine Audienz bei König Peter und teilte ihm den Rücktritt des Ministeriums mit. Als Begründung gab er an, daß das ganze Volk verlange, Serbien dürfe keinen Fuß nach dem rechten Bander-Miser abtreten, der augenblicklichen Entwicklung der Dinge aber ohne das Kabinett dem Volk nicht für die Erfüllung seiner Forderungen stehen.

Eine Einladung der vier Ministerpräsidenten nach Petersburg.

wb. Paris, 15. Juni. Die „Agence Havas“ meldet aus Petersburg: Die russische Regierung sieht die Antworten der Könige von Bulgarien und Serbien befriedigend an. Infolgedessen lud der Minister des Äußern Esafonow die Ministerpräsidenten der vier verbündeten

Staaten ein, baldmöglichst zu einer Konferenz in Petersburg zusammenzukommen.

Erziehung von Spionen.

* Belgrad, 15. Juni. Hier eingelaufene Meldungen besagen, daß Spione den Versuch machten, in den okkupierten Ortschaften die Brunnen zu vergiften. Es gelang jedoch, die Spione durch serbisches Militär zu verhaften. Sie wurden kurzerhand erschossen.

Montenegrinische Truppenbewegungen.

* Belgrad, 15. Juni. Wie hier verlautet, hat die montenegrinische Heeresleitung in der Richtung von Zepce drei Brigaden konzentriert, um im Falle eines serbisch-bulgarischen Krieges die serbischen Truppen zu unterstützen, insbesondere aber die von den Serben geräumten Stellungen im Sandžak zu besetzen. Diese Maßnahme soll auf Grund eines Geheimvertrages zwischen Serbien und Montenegro getroffen worden sein.

Hohe Auszeichnung Geshows.

wb. Sofia, 15. Juni. Der König empfing den bisherigen Ministerpräsidenten Geshow in Audienz. Er überreichte ihm die Insignien des Ordens vom Apostel St. Kirill Methodi für seine hervorragenden Dienste, die er dem Lande leistete. Geshow ist der einzige Bulgare, der bisher die höchste bulgarische Auszeichnung erhielt.

Ein griechischer Demobilisierungsvorschlag.

wb. Sofia, 16. Juni. Der griechische Gesandte hat der bulgarischen Regierung einen mit dem jetzigen Demobilisierungsvorschlag übereinstimmenden Vorschlag unterbreitet.

Zur Ermordung Mahmud Schewkts.

* Konstantinopel, 16. Juni. Der Polizei ist es gestern morgen geglückt, einen der Mörder des Großwesirs, den Tcherkesen Sia, zu verhaften. Sia leistete keinen Widerstand. Er wurde dem Kriegsgericht vorgeführt. Die Verhaftung des Mörders Rasni steht bevor. Die Polizei umstellte das Haus, in dem er sich aufhält. Verhaftet wurden noch zwei frühere Generalkonsuln in Teheran und Adebak sowie zwei bekannte liberale Führer. Der Exminister Danisch-Bei wurde ausgewiesen. Dem Janin zufolge stellte die Polizei fest, daß der verhaftete Hauptmann Masin, einer der Mörder Mahmud Schewkts, kürzlich in Rumänien getauft hat, um dort Geld zu erheben. Das Blatt meint sogar, das Verbrechen sei in Konstantinopel vorbereitet worden. Unter den Verhafteten, deren Zahl offiziell auf 200 angegeben wird, die jedoch viel größer sein soll, befinden sich, wie verlautet, der frühere Militärrat in Berlin, Nazif-Bascha, ein General der Artillerie und einige höhere Beamte.

Näheres über die Verhaftung.

* Konstantinopel, 16. Juni. Nach politischen Feststellungen zählt die Opposition, zu welcher die Mörder Mahmud Schewkts gehören, 13.500 Mitglieder. Darunter befinden sich 120 aufgelassene Mitglieder, welche die geplanten Attentate ausführen sollen. Man hofft hier zuversichtlich darauf, die Widerstandler unschädlich machen zu können. Die türkische Regierung hat die Ausgabe der in Damaskus erscheinenden Zeitung „Konkatab“, eines der verbreitetsten Tagesblätter Syriens, wegen aufreizender Artikel suspendiert.

Der Kommandant der Tschataldja-Armee verhaftet!

* Wien, 15. Juni. Aus Konstantinopel meldet die „Südöstliche Korrespondenz“, daß der Kommandant der Tschataldja-Armee, General Abul-Bascha, verhaftet worden sei. Abul-Bascha war in höherem Auftrage nach Konstantinopel gekommen und soll im

Kriegsministerium verhaftet worden sein. Die Verhaftung Abul-Baschas werde unmittelbar mit der Ermordung Mahmud Schewkts in Verbindung gebracht.

Die Kosten des Komplotts.

* Konstantinopel, 16. Juni. Nach den vorliegenden Dokumenten und den beschlagnahmten Abrechnungsbüchern hat die Polizei festgestellt, daß das Komplott gegen Mahmud Schewket etwa 800.000 Mk. gekostet hat. — Das Kriegsgericht wird heute und morgen Sitzungen abhalten, um über die Mörder Mahmud Schewkts das Urteil zu fällen.

Der Ministerwechsel.

wb. Konstantinopel, 15. Juni. Der Generalissimus Jazet-Bascha übernahm das Portefeuille des Kriegsministeriums. Es bestätigt sich, daß Talaat-Bei das Ministerium des Innern übernimmt, als Nachfolger Gadabils, der zum Präsidenten des Staatsrechts ernannt wird.

Die Kämpfe in Marokko.

Die Lage bei Tetuan.

* Tanger, 15. Juni. Die Verbindung mit Tetuan ist vollständig abgebrochen. Kein Boot erreicht mehr den Bestimmungsort. Es ist deshalb sehr schwer, Nachrichten über die Vorgänge zu erwarten. Der letzte Abgesandte kam zurück und meldete, daß es unmöglich sei, die Linien der Marokkaner zu durchbrechen. Gefeuer und Kanonendonner sei unaufhörlich zu vernehmen. Auf beiden Seiten sollen die Verluste groß sein. Am vergangenen Freitag wurde der Kampf nur während der Gebetsstunde unterbrochen, um dann wieder sofort mit um so größerer Schärfe fortgesetzt zu werden. Einige Kilometer von Tetuan entfernt ist eine spanische Kolonne von Marokkanern vollkommen eingeschlossen. Es sei unmöglich, Hilfe zu bringen. Rasuli habe die Führung der Marokkaner selbst übernommen. Die telegraphische Verbindung zwischen Tanger und Argila ist wieder hergestellt.

Die Verluste der Franzosen.

wb. Paris, 14. Juni. Nach dem heute hier eingetroffenen Bericht soll Oberst Mangin in den zwei Gefechten bei El Ksiba im Tadjagebiet im ganzen 70 tote, darunter drei Offiziere, und 132 Verwundete verloren haben. — Das „Journal des Debats“ stellt der Tapferkeit der Truppen des Obersten Mangin voll Anerkennung, erklärt jedoch, daß die Expedition im Tadjagebiet als verfrucht und unvorsichtig anzusehen sei, und zwar nicht bloß wegen der marokkanischen Verhältnisse, sondern weil das marokkanische Unternehmen gegenwärtig mehr denn je den ernststen Fragen, vor welchen Frankreich stehe, untergeordnet werden müsse.

Französische Truppenbewegungen.

wb. Paris, 15. Juni. Nach einer Meldung aus Mogador sind gestern ein aus Quaden und Hilfstruppen bestehendes Bataillon und zwei Artillerieabteilungen an Bord von Transportschiffen nach Agadir abgegangen, um die dortige Kasbah zu besetzen. Die Kreuzer „Godmao“ und „Duchassa“ begleiten die Transportschiffe, um erforderlichenfalls die Landung der Truppen und die Besetzung der Kasbah zu unterstützen.

Der Heilige Krieg wird gepredigt.

wb. Madrid, 15. Juni. Nach einer Meldung aus Melilla nimmt die Gärung im Marokkogebiet bedenklich zu. Gegen die Franzosen und die Spanier wird der Heilige Krieg gepredigt. Aus dem Innern Marokkos sind Nachrichten eingetroffen, um die auf den Höhen längs der Küste zwischen Ceuta und Tetuan lagernde Garde zu verstärken. Man befürchtet, daß die Aufständischenbewegung sofort nach Beendigung der Feinde allgemein werden wird. Es heißt, daß die spanische Regierung beabsichtige, 20.000 Mann zur Verstärkung nach Marokko zu entsenden.

Militärische Maßnahmen in Spanien.

* Barcelona, 15. Juni. In Anbetracht der Lage in Marokko verlautet, daß die Regierung die erste Jahrespflanze der Reservisten unter die Waffen zu rufen gedenke.

Theatermaler sich verpflichtete, innerhalb einer Woche ein erfolgreiches Debüt als Schauspieler erreicht zu haben. Und er gewann. „An jenem Abend, da ich die Witte gewonnen“, erzählt er, „tranken wir die zwölf Töchter Wein, die mein „Gegner“ bezahlen mußte. Ich hatte den Sebastian Traßmühl in der Neitzschschen Rolle „Der Trübschritzer“, ohne vorher auf einer Bühne auch nur ein einziges Mal aufgetreten zu sein, mit solchalem Erfolg gegeben und glaubte den Beweis erbracht zu haben, daß das Komödienpieler leichter denn Malen sei. Ob ich recht hatte? Ich hielt nun die ganze Sache für abgetan. Aber dem war nicht so; jetzt ging's erst recht los. Es war da am Theater ein Souffleur namens Seiler, der mir den Strich drehte, an welchem er mich an den Theatervorhang band. Er befehlte sich auch mit Engagementvermittlungen und ließ mich nicht locker. Er verstand es, mich nach und nach dahin zu bringen, zum Theater zu gehen; er sagte mir, daß ich mein Glück als Schauspieler machen müsse, daß ich ein bedeutendes Talent sei und so weiter.“ Martinielli, der nun einmal das süße Gift des Weins gekostet hatte, nahm ein Gastspiel bei Direktor Schwaiger am Volkstheater in München an. Sein ganzes Repertoire bestand außer dem Traßmühl in dem Franz Rosner aus Ranzers „Ein Wiener Freiwilliger“, dem „Steffen Langer aus Olgau“ in dem gleichnamigen Stück der Birch-Pfeiffer und dem Mädel in Raimunds „Dauer als Millionär“. So ging's nach München. „Dort angekommen, begab ich mich, wie ich war, im Reiseanzug, weiter Hofe, mit feiderner Schürze gebunden, ohne Hut, das lange Haar und das Gesicht befeuchtet, den grauen Kasabreier auf dem Kopfe, den Rucksack auf dem Rücken, schwere, genagelte Schuhe an den Füßen und einen dicken Stock in der Hand, eine kurze Meeresschwemme im Munde, in die Vorstadt zu zu Direktor Schwaiger.“ Der Direktor hielt den wunderlichen Gesellen für einen „fahrenden Künstler“ und fragte ihn, ob er bei ihm als Jongleur arbeiten wolle. Als aber der Jernum aufgeführt war, errang der Theaterneuling prächtige Erfolge in München und ging dann weiter auf allerlei theatralische Verfahrnen, bis er endlich in Graz landete. Über dem Schauspieler verlag er den Vater nicht, entwarf weiter Dekorationen und betätigte sich in Amsterdam sogar an dem Wettbewerb zur Ausschmückung des „Palais deo-

Volkslied“, wobei er den ersten Preis erhielt. Sein guter Gesinnung für die Ingenieurung half ihm auch, ein trefflicher Regisseur zu werden, und als er endlich am Deutschen Volkstheater eine seiner würdigen, seinen Weltaktum begründende Stellung gefunden hatte, hat er sich nicht nur als glänzender Darsteller, sondern auch als vorzüglicher Oberregisseur bewährt, der mit unermüdlichem Fleiß alle Anordnungen für Dekorationen, Kostüme und Requisiten traf und für alles eigenhändige Zeichnungen machte.

Voccaccio in Deutschland. (Zu seinem 600. Geburtstag.)

Welcher Tag im Jahre des Herrn 1313 der Ehre sich rühmen darf, dem großen Erzähler und Gelehrten Giovanni Voccaccio das Leben geschenkt zu haben, das ist im Dunkel der Zeiten vergessen worden, und nur die Vermutung besteht, daß der 16. Juni sein Geburtstag war. So steht denn das ganze Jahr ein wenig im Zeichen des genialen Florentiners, den ein Zufall in Paris zur Welt kommen ließ und dessen Name und Wirkung noch heute lebendig ist. Der Notwendigkeit unerschütterlicher Geschieden, den er mit lodendem Munde in seinem Dekameton als ein leichtes Nebenwerk anmutiger Erzählerkunst sammelte, hat tausendfältige Frucht getragen und ist zu einer seiner unvergleichlichen Quellen geworden, die die Weltliteratur seit Jahrhunderten speisen. — Auch in Deutschland glichen sich die leuchtenden Spuren Voccaccios wie Goldadern durch die Dichtung bis auf unsere Tage. Die Stoffe, denen er den Namen herrlicher Stempel seiner Persönlichkeit aufgedrückt, beschäftigen noch immer die Dichter und regen sie zu neuem Schaffen an; man denke nur an Hauptmanns „Graf Schick“, von ihmigen Operettenmelodien umflungen wandert der Dichter selbst in Suppes hübschem Werkchen nach weit über unsere Bühnen. Und so war es von Anfang an. Als die deutsche Sprache im 15. Jahrhundert so weit gediehen war, um sich die Prosadichtungen der weiter fortgeschrittenen italienischen Literatur zu eigen zu machen, als der Humanismus die deutschen Geister berührte und eine freiere, für die feste Muse Voccaccios empfänglichere Stimmung schuf, da wurde der gesamte Dekameron durch einen gewissen Arigo ins Deutsche übertragen; eine der Inkunabeln der deutschen Druckkunst, die bald nach 1471 erschien, enthält all die traurigen und freudigen, die lustreichen und spottenden Geschichten, aus denen von nun an Spruchdichter und Meister-

singer, Erzähler von Schwänken und Verfasser von Novellenbüchern, Epiker und Dramatiker schöpften. Neben diese Gesamtausgabe traten bald Übertragungen einzelner Novellen; die ehmündigen Begründer unserer Übersetzungskunst, die Niklas von Byle und Albrecht von Eyb, haben ihr Talent an Novellen, wie denen von Guisfordo und Sigismunda und von Geselebis versucht. Der deutsche Humanist Steinbühner erschloß eine Fundgrube merkwürdiger Begebenheiten und rührender Abenteuer dem deutschen Schrifttum, indem er eine der großen lateinischen Werke des Dichters, das „von den berühmten Frauen“ handelte, seinen Randknoten als ein spannendes Lesebuch besetzte. Wo man seit dieser Zeit in deutschen Büchern unterhaltende Dinge sammelte und erzählte, da blüht auch Voccaccios heiteres Ansehen durch die Zeiten. Die Form der Rahmenergählung, der er durch die wunderbare Schilderung jener aus dem verpesteten Florenz geflohenen Gesellschaft klassisch Stellung verliehen hatte, taucht immer wieder auf bis zu den Novellenansammlungen der Romantik und Gottfried Kellers. Nachdem sich bereits die Schwankbücher der Reformationszeit reichlich von ihm genährt hatten, kommen in dem für Auroreitäten schwärmenden 17. Jahrhundert neue Bearbeitungen seines Dekameton, wie etwa jene von 1646, die den Titel führt: „Zweihundert der allerhöchsten neuen Historien, hiebetor hundert durch den weitberühmten Voccaccio beschrieben, jetzt aber mit hundert vermehrt.“ Die Dramendichter, die um einen Stoff verlegen sind, finden ihn in dem unsterblichen Buch von Hans Sachs, der so manche traurige Geschichte des Voccaccio dramatisiert hat, bis zu Lessing, der die „reife Quelle theatralischer Produktion“ für seinen Nathan ausruft. Die Erzähler, die einmal ausgelassen und frei sein wollen, wandeln auf seinen Spuren, so Wieland, der sich „einen christlichen Nebenbuhler des Voccaccio“ nennt. Während aber alle diese am Stofflichen hängen, hat uns den Künstler in Voccaccio erst die Romantik eingebracht in dem großen Aufsatz Friedrich Schlegels „Nachrichten von den poetischen Werken des Johannes Voccaccio“, in dem der Dichter als „Vater und Meister der Novelle“ gepriesen wird. Man kann sagen, daß die Blüte der Novelle, die Deutschland dann im 19. Jahrhundert erlebte, daß die Meisterwerke eines Keller und Heise und all der anderen dem Florentiner viel von ihrer vollendeten Form verdanken.

Deutsches Reich.

* Eine Rehabilitierung Traub? In Dortmund geht das Gerücht um, daß Pfarrer Traub anlässlich des Regierungsjubiläums durch einen Gnadenakt des Kaisers den Titel und Charakter als Pfarrer wiedererhalten werde. Eine Bestätigung der Meldung, die sicher mit Vorsicht aufzunehmen ist, fehlt.

— Landtagsabgeordneter und Bischof. Der neu gewählte polnische Landtagsabgeordnete Propst Witkowski, dem der Bischof von Gnesen die Ausübung des Mandats unterlag, hatte, behält sein Mandat, weil die Konfraternitäts-Amtsvertretung zusicherte. Das Verbot war ungegültig.

* Zentralverband deutscher Konsumvereine. In Dresden begannen gestern die Verhandlungen des 10. Verbandstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine.

Parlamentarisches.

Ein Nachtragsetat für den Reichstag. Dem Reichstage wird, wie der „Tag“ hört, noch ein Nachtragsetat zugehen, in dem die Mittel für 33 Sekretariatsassistenten im statistischen Amte gefordert werden.

Heer und Flotte.

Am Kaisermandat 1913 werden, wie offiziell mitgeteilt wird, gleichzeitig zwei Zeppelinkreuzer herangezogen werden. Ihre Luftschiffen werden im Kriege weit hinter der Front der feindlichen Truppen gelegen sein. Die Kreuzer müssen daher ihre Erkundungsfahrten über große Entfernungen ausdehnen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Eine neue Partei im ungarischen Parlament. Budapest, 14. Juni. Die Justizpartei, die Justizpartei sowie die Parteilos und die Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei beschloßen auf der Grundlage eines gemeinsamen Programms die Vereinigung zu einer neuen Partei, die den Namen: Vereinigte Unabhängigkeits- und Achtundvierziger Partei führen und ungefähr 100 Abgeordnete zu Mitgliedern wählen wird. Die Partei wählte die Abg. Franz Kossuth und Julius Jusch zu Präsidenten und den Grafen Michael Karolyi zum geschäftsführenden Präsidenten. Die Ziele der Partei sind u. a.: Die Durchführung des allgemeinen Wahlrechts, Schutz gegen Verfassungsverletzungen, Sicherung der Versammlungs- und Pressefreiheit und größerer Einfluß auf die äußere Politik.

England.

Das Begräbnis der Suffragette. London, 15. Juni. Dutzende Frauen, Delegierte aller Suffragettenvereinigungen, bildeten gestern nachmittag das letzte Geleit für Miss Davison. Der Sarg war mit einem Purpurteppich bedeckt, auf dem ein Herz aus Vorbeerblättern mit einer blau-weißen purpurnen Schleife lag. Während sich die Prozession bildete, erschien auch Frau Bonthurst, um an dem Begräbnis teilzunehmen. Sie wurde jedoch sofort von Detektiven verhaftet und trotz ihres Protests zur Polizeikontrolle gebracht. Die Leiche wurde in feierlichem Zuge nach der Kings Cross Station gebracht. Die Beerdigung findet heute in der Familiengruft in Worpelth statt.

Spanien.

Das neue Kabinett. Madrid, 14. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung der neuen Mitglieder des Kabinetts mit folgenden Änderungen: Jimenez übernimmt das Justizministerium und Borbolla das Ministerium des Unterrichts. — Die parlamentarischen Arbeiten werden durch einen Erlaß auf unbestimmte Zeit vertagt. — Ministerpräsident Romanones erklärte, die Vertagung der Cortes auf unbestimmte Zeit sei beschlossen worden, weil es keiner Partei genehm sei, in der jetzigen feierlichen Atmosphäre die parlamentarischen Debatten fortzusetzen. Die Cortes würden zu einem geeigneten Zeitpunkt, sobald die Ruhe wieder eingekehrt sei, wieder eröffnet.

Italien.

Kein Flottenmanöver. Mailand, 16. Juni. Die italienischen Flottenmanöver werden in diesem Jahre nicht stattfinden. Die Flotte wird in den südadratischen Gewässern der Regierung zur Verfügung stehen, da die gegenwärtige Lage ein energisches Vorgehen im Orient und in Libanon erfordert.

Rußland.

Der neue Erzbischof von Warschau. Petersburg, 15. Juni. Zum katholischen Erzbischof in Warschau wurde der Rektor der hiesigen geistlichen Akademie Salowski ernannt.

Nordamerika.

Die Veranschaulichung des Friedensbundes. Washington, 15. Juni. Bei der geistigen Feier des Flaggentages hielt Staatssekretär Bryan eine Rede, in der er erklärte, er erwarte, daß bis Weihnachten 25 Nationen den Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten abgeschlossen hätten.

Luftfahrt.

Von der Darmstädter Fliegerkation. Darmstadt, 14. Juni. Leutnant Koch von der Fliegerkation Darmstadt, der zu der Jubiläumsfeier des Regiments Nr. 116 nach Gießen geflogen war, ist um 8 Uhr hier gelandet. Leutnant Reinhardt von der Fliegerkation Darmstadt, der zum drittenmal den Flug nach Heidelberg zurücklegte, erhielt dort ein von den Damen gestiftetes Ehrengeheim, das für einen dreimaligen Flug nach Heidelberg ausgesetzt war, überreicht. Die Leutnants Gorki und Stephan, die noch in Heidelberg weilten, erhielten Erinnerungsgeschenke, ebenso die Passagiere der drei Flieger.

Der Flug rund um München. München, 16. Juni. Am zweiten Tage des Fluges rund um München wurde die Flugstrecke zweimal umflogen mit einer Zwischenlandung auf dem Flugplatz Buchheim. Die Strecke beträgt circa 150 Kilometer. Erster wurde Linnefogel in 2 Stunden 12 Minuten. Er erhält aus der nationalen Flugspende den Preis von 6000 M. Girth wurde mit 2 Stunden 14 Minuten Zweiter. Er erhielt den

Preis von 3000 M. Girth hat übrigens gegen Linnefogel Protest wegen nicht vorschriftsmäßigen Überfliegens der Fluglinie eingelegt.

Brindejones Weiterflug. Warschau, 16. Juni. Brindejones stieg gestern früh 4 Uhr 48 Min. auf. Er beabsichtigt, nach seiner Ankunft in Petersburg einige Tage zu rasten und über Stockholm, Kopenhagen und Brüssel wieder nach Paris zu fliegen. Um 8 Uhr 57 Minuten, Warschauer Zeit, landete der Flieger auf dem Gergierplatz in Wilna. Um 12 Uhr 43 Minuten setzte er die Fahrt nach Petersburg fort. Nachmittags 3 Uhr 10 Minuten landete er auf dem Gergierplatz in Dinaburg. Heute früh will er nach Petersburg weiterfliegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Das neue Schützenhaus.

Schon lange knallen die Büchsen hinter der Kasernerie in der neuen Schützenanlage der Wiesbadener Schützengesellschaft, und schon manchen schönen Sommernachmittag haben Wiesbadener Bürger und Bürgerinnen in der reizenden Wirtschafft — nicht nur reizend liegenden, sondern auch reizend eingerichteten — der Schützen ihren Kaffee getrunken. Eingeweiht aber wurde das Schützenheim erst am Samstag. Und das war recht, daß man so lange wartete, bis die Autobuslinie eine bequeme Verbindung zwischen Wiesbaden und der Kasernerie hergestellt hatte, bis alles ordentlich „im Schuß“ war. Vielleicht wollten die Schützen ihre Gäste davon überzeugen, daß ihr Werk in der Tat ein wichtiger Kurfaktor genannt werden dürfte. Sie hätten sich seinen schönen Tag wählen können; die Natur war ihr Bundesgenosse: sie zeigte alles im schönsten Licht, das hübsche Wirtschafftgebäude, die große und vorzüglich her- und eingerichtete Anlage und vor allen Dingen die Baldachne, die den prächtigsten Rahmen für die Niederlegung der Schützen bietet.

Nach kurzen Worten der Begrüßung durch den Ehrenschützenmeister Stadtrat Kallbrenner besichtigten nachmittags gegen 6 Uhr die zur Einweihung geladenen Gäste unter Führung des Oberschützenmeisters Mentner Louis Heiser die Anlage. Auf dreizehn hell und luftig angelegten Schießständen, auf Entfernungen von 300 bis herab zu 65 Meter, kann der Schütze seine Kunst zeigen, auf zwei Kaserneständen dem Freund Lampe eins auszuweisen lernen. Ein ideal angelegter Fontänenstand, der als der beste in Deutschland gilt, trägt auch dem modernen Schießsport Rechnung. In dieser vollkommenen Anlage kann natürlich auch ein Vögel- und Armbrustschützler nicht fehlen; er wird sich besonders die Reizung unserer Damenwelt erwerben. Wie wir hören, hat sich bereits eine stattliche Damenriege die Pflege dieses Schützen und gesunden Sports zur Aufgabe gestellt. Aber nicht bloß für die Schützen, auch für das Bedienungspersonal ist in geradezu vollkommener Weise gesorgt. Lustige und geräumige Dekungen, ausgestattet mit den neuesten Erfindungen der Technik, erleichtern dem Anzeigepersonal die anstrengende Tätigkeit. Elektrische Klingel- und Telefonanlagen in jeder Dekung ermöglichen eine rasche Verständigung des Schützen mit den Anzeigern. Auch die Vorrichtungen zum Schutz des Publikums lassen nichts zu wünschen übrig: Seitenbedeckungen aus Eisenblech, Bodentraversen und Höhenblenden verhindern, daß irgend jemand durch abirrende Geschosse oder abspitzende Steinpfähle zu Schaden kommt.

Nach der Besichtigung fand im Festsaal des Schützenhauses ein Festessen zu 120 Gedecken statt. Nach einem Weißbiergefang des Wiesbadener Männergesangsvereins unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Möhlen hieß Stadtrat Kallbrenner die Gäste und Schützenbrüder willkommen. Telegraphisch hatten u. a. Glückwünsche entsandt: Regierungspräsident Dr. v. Meißner, Oberbürgermeister v. Giffert, Oberbürgermeister a. D. v. Jbell, Oberbürgermeister Geheimrat Giffert (das jüngste Ehrenmitglied der „Wiesbadener Schützengesellschaft“), der Regimentskommandeur der Reichsartillerie Oberst v. Büttler, der Kommandeur der hiesigen Abteilung der 27er, der hiesige Regimentskommandeur Oberst Rott. Stadtrat Kallbrenner gab der Festrede über die wohlgelungene Anlage Ausdruck und wies darauf hin, daß sie von deutschen und ausländischen Sachverständigen als eine der schönsten Schützenanlagen überhaupt bezeichnet worden sei. Die „Schützengesellschaft“ werde alles tun, um ihr neue Freunde zu erwerben und dadurch den Ruf Wiesbadens zu heben. Daß man die Eröffnungsfesterei gerade auf die Zeit des Regierungsjubiläums unseres Kaisers angesetzt, habe seinen guten Grund. Die deutschen Schützenvereinigungen, insbesondere die „Wiesbadener Schützengesellschaft“, seien Pflegetöchter des nationalen Gedankens und der Liebe zu Kaiser und Reich. Die Ansprache klang aus in ein Kaiserhoch. Beigeordneter Travers überbrachte die Glückwünsche des Magistrats und wies darauf hin, daß die „Schützengesellschaft“ sich mit ihrer musterhaften Anlage ein großes Verdienst um die Stadt erworben habe, deren Dank er hiermit ausdrücke. Besondere Dank gebühre aber dem Ehrenschützenmeister Kallbrenner und dem Oberschützenmeister Heiser, unter deren Leitung der Bau entstanden sei. Magistrat und Stadtverordnetenversammlung würden auch weiterhin das Interesse der „Schützengesellschaft“ wahren. Der Wiesbadener Schützengesellschaft galt das Hoch des Redners. — Herr Karl Grünig, Ehrenschützenmeister der „Wiesbadener Schützengesellschaft“, überbrachte in seiner Eigenschaft als Vorsitzendem des „Deutschen Schützenbundes“ deutschen Gruß und Handschlag. Der Redner gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Schützenwesens überhaupt und des deutschen Schützenwesens insbesondere. Er toaste auf das deutsche Schützenwesen und den „Deutschen Schützenbund“. — Der 2. Vorsitzende des „Wiesbadener Männergesangsvereins“, Lehrer Wies, wies auf die innige Gemeinschaft zwischen den deutschen Sängern und den deutschen Schützenbrüdern im allgemeinen und den Wiesbadener Sängern und Schützen im besonderen hin, sprach die Hoffnung aus, Fortdauer dieser guten Beziehungen aus und wünschte der „Schützengesellschaft“ weiteres Gelingen und Gedeihen in ihrem neuen Heim. Ein musikalisches Hoch auf die „Wiesbadener Schützengesellschaft“ bekräftigte diese Wünsche. — Stadtrat Kallbrenner dankte dem „Wiesbadener Männergesangsverein“ für die bisher der „Schützengesellschaft“ bereicherten schönen Stunden und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Reich und den „Wiesbadener Männergesangsverein“. — Ihrer Anhänglichkeit zur „Schützengesellschaft“ und ihrem Oberschützenmeister Heiser gaben die Schützenangehörigen in sinniger Weise Ausdruck durch Überreichung eines silbernen Lorbeerfranzes an den Oberschützenmeister. Stadtrat Kallbrenner feierte dessen Verdienste um die Erbauung der neuen Schützenanlage und brachte auf Herrn Heiser ein Hoch aus, in welches die Schützen begeistert einstimmten. — Einer der ältesten Wiesbadener Schützen, Mentner Heinrich See, welcher der „Schützengesellschaft“ als Ehrenmitglied angehört, brachte persönliche Erinnerungen aus 1880, dem Gründungsjahr des „Wiesbadener Schützenvereins“, und dem 1. mittelrheinischen Schützenfest des Jahres 1883. Weiter zog der alte Herr interessante Vergleiche mit den Zeiten einst und jetzt. Er gedachte aller derer, die an der Erbauung der Schützenanlage mitgewirkt hatten, insbesondere der amtierenden Mitglieder des Preisgerichts, der Herren Königl. Baumeister Laute und Regierungsbaumeister Dr. Hercher. Den Erwähnten galt sein Hoch. — Herr Rhode, der Schützenmeister der „Schützengesellschaft“, gedachte des verdienstvollen Leiters des Abends, des Stadtrats Kallbrenner, in warmen Worten der Anerkennung. Hiermit hatte die Reihe der Ansprachen ihr Ende erreicht.

An den Kaiser wurde ein Guldigungsstelegramm folgenden Wortlauts abgesandt: „Die aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers zur Einweihung ihres neuen Schützenhauses versammelten Wiesbadener Schützen bitten in unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich Eure Majestät, die ehrfurchtsvollsten Guldigungen und Glückwünsche entgegenzunehmen zu wollen.“ Küche und Keller des Wirts des Schützenhauses ließen nichts zu wünschen übrig, und so entwickelte sich denn bald unter den Festteilnehmern eine ideale und hehrliche Stimmung, die durch Chorvorträge des „Männergesangsvereins“ und Solofestspiele des Herrn Arnold (Gesangsverein „Eintracht“ Wiedrich) noch erhöht wurde. Als die Uhr die Mitternachtstunde verkündete, schied sich die Ersten zum Heimweg an; geruume Zeit verging, ehe die Lezten die reizend illuminierte Terrasse des Schützenhauses durchschritten und auf den vom Licht des Mondes magisch erhellten Wegen nach der Stadt wandelten, noch ganz unter dem Eindruck der großartigen Anlage und ihrer hübschen Umgebung. Wer mehr ruhebedürftig als poetisch veranlagt war, bestieg den neuen Autokombi, der während der Nacht einen lebhaften Verkehr zwischen dem Schützenhaus und der Stadt unterhielt und sich vorzüglich bewährte.

Ein Strandbad am Rhein bei Schierstein.

Der Schiersteiner Verschönerungsverein „Beschränkt“ hat sich in einer am Freitag abgehaltenen öffentlichen und sehr stark besuchten Versammlung mit der durch die verschiedenen in der letzten Zeit vorgelassenen Errichtungsfälle besonders aktuell gewordenen Frage nach der Schaffung einer Badegelegenheit am Rhein. Dr. Papenhof als Referent behandelte verschiedene Projekte, als das billigste, einfachste und empfehlenswerteste bezeichnet er jedoch, wie uns unser Schiersteiner Berichterstatter mitteilt, ein Strandbad an der dazu wie geschaffenem Reiterbergau. Es brauche dort nur ein Umkleideraum hergestellt und die gesamte Strandfläche durch Pfähle in zwei Abteilungen, je eine für Schwimmer und Nichtschwimmer, getrennt zu werden. Als Badegebühr würden 10 Pf. genügen. Bürgermeister Schmidt konnte eine bindende Erklärung noch nicht geben. Man einigte sich schließlich dahin, das Projekt eines Strandbades einer zehngliedrigen Kommission zur Ausarbeitung zu übertragen und Bürgermeister Schmidt zu beauftragen, mit der Strombauverwaltung zwecks Pachtung der Reiterbergau durch die Gemeinde Schierstein in Verbindung zu treten. Hoffentlich läßt die Strombauverwaltung in der Sache alle kleinen Interessen in den Hintergrund treten und hilft durch Abgabe der Reiterbergau das große Bedürfnis nach einer auch von Wiesbaden aus leicht zugänglichen und vor allen Dingen billigen Badegelegenheit zu befriedigen. Die Wiesbadener Stadtverwaltung wird gut tun, durch ihre Bestätigung des schönen Projekts die Bestrebungen unserer Nachbarn in Schierstein kräftig zu unterstützen. Es liegt das offenbar im Interesse unserer Bürgererschaft und wohl auch ein wenig im Interesse der Kur.

Ein Protest.

Vom Ortsrat der christlichen Gewerkschaften in Wiesbaden geht uns folgender Bericht mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

Am 13. Juni tagte eine Vorstände- und Delegiertenkonferenz der christlichen Gewerkschaften im „Justiz-Restaurant“ in Wiesbaden, die sich u. a. auch mit einem Artikel beschäftigte, welcher kürzlich in der „Rheinischen Volkszeitung“ unter dem Titel: „Eine schlimme Entgegnung“ veröffentlicht wurde. Der Verfasser des Artikels zieht aus dem Ausdruck eines einzelnen Mitgliedes des katholischen Arbeiter- und des christlichen Textilarbeitervereins zu Lobberich Schlüsse auf die Gesamtbewegung, welche die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften auf das tiefste verfehlt haben. Er schreibt u. a.: „Daß aber ein solcher Ausdruck möglich war, ist ein bitterböses Ding, es wirft ein schlimmes Licht auf die Kreise, in denen der Arbeiter verkehrt, auf die Gesinnungen, welche in denselben sich ans Tageslicht wagen dürfen. Es gibt hier nichts zu vertuschen. Die Tatsache steht vor, die Wunde liegt offen, sie muß onegrißen und geheilt werden. Unsere Arbeiter müssen gewarnt werden vor Abwegen und vor solchen, die sie auf Abwege führen.“ In einer anderen Stelle: „Wenn Rom in dieser Beziehung gegenüber den christlichen Gewerkschaften (Zusammenwirken von Katholiken und Protestanten) manche Bedenken hatte, so hatte niemand mehr Grund als die christlichen Gewerkschaftler, diese Bedenken durch ihr tatsächliches Verhalten zu beheben.“ Weiter: „Es war der Ausdruck eines einzelnen, aber nicht der Gedanke eines einzelnen.“ Folgende Entschliessung wurde einstimmig angenommen:

In Erwägung, daß die christlichen Gewerkschaften in ihrer Gesamtheit noch keinen Anlaß gegeben haben, Schlüsse

aus ihr im Sinne des Artikelschreibers zu ziehen, weiter, daß durch die Veröffentlichung des Artikels die öffentliche Meinung zugunsten der christlichen Gewerkschaften orientiert wurde, worüber die Mitglieder mit Recht empört sind, verurteilt die Versammlung die Veröffentlichung aufs schärfste. Die Versammlung erklart in der christlichen Gewerkschaftsbewegung eine selbständige Standesbewegung zugunsten der Arbeiter und weist deshalb Mahnungen und Warnungen, besonders von unbefugten Seiten, auf das entschiedenste zurück.

Der patriotische Feiertag. Mit der Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers in unserer Stadt wurde vorgeraten schon der Anfang gemacht. Der Verein für Kinderhortie veranstaltete am Samstagmorgen eine patriotische Feier, über die folgendes berichtet wird: „Die 500 Kinder zogen wohlgeordnet, von den Leitern und Leiterinnen geführt, nach der Adolfshöhe, wo in dem Garten der Restauration Pauli durch die Güte verschiedener Gönner der Tisch für sie gedeckt war. Zuerst aber saßen sie im großen Saal und schauten erwartungsvoll nach der Bühne. Nach der von Herrn Pfarrer Beckmann gehaltenen Festrede, die dem kindlichen Verständnis die Bedeutung des Tages in schöner Weise nahebrachte, begann das aus mehreren Bildern bestehende Schauspiel. Da sah man die Gruppe der Jugend aus dem Jahre 1813, die die großen Seiten auf ihre Weise mit durchzieht, Theodor Körner mit Leier und Schwert im kindlichen Spiel, dann die Guldigung vor dem Bild der Königin Luise, Szenen aus dem Jahre 1870/71 und schließlich die Guldigung der Matrosen vor der Baita Kaiser Wilhelms II. Deklamation, Gesang und Gruppierungen vereinigen sich zu schöner Gesamtwirkung. So beschiden und naiv die Mittel der Ausstattung auch waren, mit dem sich die Kinder ihrer Aufgabe widmeten, hob die Darstellung über die tatsächlichen Leistungen hinaus. Besondere Freude erregte der Aufmarsch der Kleinsten, die ihre Feinde zum stammenden Paradenmarsch schwenkten und dem Kommando ihres kleinen Führers mit tadelloser Disziplin folgten. Das jedes Bild durch gebührenden Beifall vom laufenden kleinen Händen belohnt wurde, läßt sich denken. Die Fortschritt als Publikum, begeistert in die patriotischen Lieder mit einstimmend, waren für die wenigen geliebten Gäste noch ein herzerfreuendes Schauspiel für sich. Das schöne Wetter begünstigte das Besondere im Freien, dem dann noch die Vorführung verschiedener Reigen folgte. Als um 7 Uhr die Kinder wieder abgingen, nahmen sie die Erinnerung an einen Festtag mit, der wohl ein Manuskript ihrer Kindheit bleiben wird, und der objektive Zuschauer hatte den Eindruck, daß hier in der Einwirkung auf das kindliche Gemüt Werte geschaffen werden, die für die sittliche Sehung der kommenden Generation nicht zu unterschätzen sind.“

In sämtlichen Wiesbadener Schulen wurde heute vormittag das Kaiserjubiläum in entsprechender Weise gefeiert. Es wurde zu weit führen, wollten wir bei der Gleichartigkeit der Programme auf jeden der Feste im einzelnen eingehen; in allen Schulen, in den Volksschulen sowohl wie in den höheren, waren sie sehr gut vorbereitet. Die Festreden hielt in jeder Schule ein Mitglied des Lehrerkollegiums, während bei dem geselligen und deklamatorischen Teil die Schüler und Schülerinnen — namentlich die der oberen Klassen — stark aktiv wurden. Die Dekoration der Feste war natürlich überall eine der Bedeutung des Tages angemessene. Die Stadt prangt heute im schönsten Flaggenjuch, der in den Straßen, durch die sich heute Abend der Festzug bewegen wird, besonders reich ist. Auch in den Schaufenstern unserer großen Geschäftsbauern kommt der patriotische Feiertag zum Teil in sehr ansprechender, beinahe künstlerischer Weise zum Ausdruck. So ist z. B. eine Schaufensterdekoration der Firma Julius Wurm als Gemälde ausgeführt. Das Fenster ist von einem breiten Bilderrahmen umgeben. Im Hintergrund steht auf einem Vorbergschloß eine naturgetreue Fülle unseres Kaisers, von Blattgold und lebenden Blumen umrahmt. Im Vordergrund sind die Jubiläums-Initialen, ebenfalls von Blumen in den Nationalfarben, ausgeführt. Durch die Art der Dekoration ist ein Bild von recht starker Wirkung geschaffen. Der Landeshaupmann in Nassau K. K. und der Vorsitzende des Kommunalrats des Regierungsbezirks Wiesbaden Geheimrat Dr. G. H. S. (Frankfurt a. M.) haben sich nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche der Landesregierung und des Kommunalrats für den Regierungsfesttag Wiesbaden zu überbringen.

Oberbürgermeister Geheimrat Gläsel, der zurzeit in Berlin weilte, um dem Kaiser die Glückwünsche der Residenzstadt Wiesbaden zu überbringen, ist für morgen Abend ins kaiserliche Schloß zur Tafel geladen.

Auszeichnungen zum Kaiserjubiläum. Dem Wiesbadener Schriftsteller Major Joseph Lauff wurde, was bereits bekannt war, der Adel verliehen. Dem Vizepräsidenten des hiesigen Königl. Theaters Gustav Sommerfeld wurde der Charakter als Königl. Hofrat verliehen.

Ein Festessen der inaktiven Offiziere fand heute aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers im Kurhaus statt, zu dem u. a. auch Herr Polizeipräsident v. Schenk geladen war. Die Tafel zählte einige 80 Gedecke. S. Excellenz Herr Generalleutnant z. D. v. Dreifling hielt die Festrede.

Ausgezeichnete Kitziger. Bei der feierlichen Regimentsparade, die heute mittag 12 Uhr bei dem Kriegerdenkmal an der Schiersteiner Straße stattfand, gab der Kommandeur des Kaiserregiments v. Versdorff (Nr. 80), Oberst Freiherr v. Buttlar, bekannt, daß dem Regiment anlässlich des Kaiserjubiläums der Helmbusch verliehen worden sei, und zwar den Truppen der schwarzen und den Spielzeugen der roten. Da das Regiment früher schon die Gardeuniform erhalten hat, fehlt an dem Gardebataillon eigentlich nichts mehr als der Name.

Todesfall. Mit dem am Samstag gestorbenen städtischen Gärtner A. D. Weil ist wieder ein bekannter alter Wiesbadener heimgegangen. Weil war 30 Jahre lang als Gärtner, davon 23 Jahre als Stadtgärtner, tätig.

Stadtvorordneten-Versammlung. In unserer Bericht über die letzte Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung ist uns insofern ein Irrtum unterlaufen, als wir Herrn Stadtvorordneten Schneider als Mitglied der Deputation für die

städtischen Hypotheken bezeichneten. Nicht Herr Schneider, sondern Herr Stadtvorordnete Schröder ist neben den Herren Döhrner, Hartmann und Reidewein in diese Deputation gewählt worden.

Kaiser-Wilhelms-Spende. Die seit 1879 unter diesem Namen bestehende Stiftung versichert völlig kostenfrei lebenslängliche Renten, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen zwanglose Einlagen, mit welchen in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 54 bis 80 Jahren können gegen größere Einzahlungen sofort beginnende Renten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82 bis 22,72 Prozent jährlich betragen. Protokoll der Stiftung ist der deutsche Kronprinz. Nähere Auskunft erteilt die Zentrale Gebrüder Friese, Bankgeschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95. Wir verweisen auf die im Inseratenteil der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung.

Jobs lustige Bühne. Und wieder wurde es ein lustiger Abend! Diesmal kam ein Stieher zu Bart. Ernst Bertram Schwan „Der Turmbau zu Babel“, der im Residenz-Theater oft erfolgreich zur Aufführung gelangte, wurde von Direktor Job für seine lustige Bühne in einen „Gefährlichen Alien“ umgetauft und umgearbeitet. Und so legte denn das alte Stück unter neuer Färbung freigeist über die kleine Bühne. Die teilweise recht derben Witze wurden tüchtig belacht, nicht minder die Darstellung, die es an Humor und Frische keineswegs fehlen ließ. So war das Ehepaar Job wieder im richtigen Fahrwasser, sie sehr runder, zeitweise im schwarzen Trikot, sehr led im ganzen Auftreten, er als vielgeplagter Herrmann, der sich schließlich doch noch aus allen Fährnissen glücklich herauswindet. Sehr amüsiert gab Herr Finkling den „Tünnes“, der immer dann von unwillkürlichem Schlaf befallen wird, wenn die Situation für ihn kritisch zu werden anfängt, und sehr realistisch und derb Herr Auen die allseitig kriegerische Schwiegermutter. Auch Herr Tadmann und Herr Weisshof entledigten sich geschickt ihrer kleineren Aufgaben. Besonders Herr Weisshof ist zu loben, der als Engländer sehr kunstgerecht Deutsch redete, eine Kunst, die meist mißrät. Die ziemlich zahlreichen Zuschauer verliehen heiß vom vielen Lachen und daher in gebotener Stimmung, das Operetten-Theater am Mauritiusplatz.

Der Magistrat und das Arbeitsamt. Der Magistrat hat seine sämtlichen Abteilungsleiter angewiesen, sofern Arbeiter irgend welcher Berufsart gebraucht werden, sich ausschließlich an das Arbeitsamt hier zu wenden, oder, falls unmittelbare Einstellungen von Arbeitern sich als unbedingt erforderlich erweisen, dem Arbeitsamt noch an dem Tage der Annahme, unter Angabe der vollständigen Personalien, von den erfolgten Einstellungen Mitteilung zu machen. Die Veröffentlichung der offenen Stellen und Anstellungen in städtischen Arbeitsstellen ist ausschließlich dem Arbeitsamt überlassen.

Zur linken Hand auch jenseits des Lebens. Die Nischenurne der Gräfin Merenberg, der morganahtig angetrauten Gattin des Prinzen Nikolaus von Nassau, ist, was zur Beurteilung der unangenehmen Schranken, die gewisse Vorurteile in den Kreisen unserer gefürsteten Personen selbst über das Grab hinaus noch ziehen, von Interesse für weitere Kreise sein mag, zwar in dem Mausoleum beigesetzt, in welchem die nassauische Herzogin Pauline sowie Prinz Nikolaus ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, nicht aber Seite an Seite mit diesen, sondern oberhalb der Gruft, in dem diese überdeckende Tempel. Die die Nischenreife umfassende schwarze Marmorurne enthält als Inschrift lediglich den Namen der Gräfin mit Geburts- und Todesjahr.

Verfälscht einer Neujahrskarte. Auf einem weiten Umweg gelangte eine zwischen zwei hiesigen Familien gewechselte Neujahrskarte erst jetzt an ihre Adresse. Sie war offenbar in eine sogenannte „Briefkassette“ geraten und nach Ulfko in Neukammer verschleppt worden. Unserem afrikanischen Landsmann jenseits der Sache Vergnügen zu bereiten; er verlor die Karte mit Ort und Datum, fügte das Meinige: „Nun kommt“ aus Neukammer, um endlich einmal auszurufen“ hinzu, und landete sie noch hier zurück, damit sie, wenn auch mit halbjähriger Verspätung, ihren Zweck erfülle.

Überfall. Zwei dem Arbeiterstand angehörende junge Leute begaben sich am Samstagabend nach einer sehr umfangreichen Bierreise mit einem Kameraden „Unter die Eichen“. Dort fielen sie über den letzten her, beraubten ihn seines Geldbeutels mit etwa 30 M. sowie seiner Uhr und mißhandelten ihn ebenfalls nicht ganz unerheblich. Die zwei sind festgenommen worden.

Unfall. Von einem Radfahrer wurde am Sonntagabend in der Mauerstraße ein Mann Namens Fiedler umgefahren. Dieser zog sich dabei Kopfverletzungen zu, welche die Herbeiführung der Sanitätswoche zu seinem Transport nötig machten.

Reine Notizen. Bei der Verdringung des Geheimen Sanitätsrats Pagenstecher sprach für den Verein der Ärzte Wiesbadens dessen Vorsitzender Herr Dr. Gustav Meyer und nicht, wie es irrtümlich hieß, ein Herr Dr. Wiemer.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Infolge Erkrankung der Frau Leffler-Burdard findet in der heutigen Vorstellung „Oberon“ Fräulein Sophie Wolf vom Opernhaus in Köln die Partie der „Neze“.

Überrententheater. (Witzspiel „Jobs lustige Bühne“). „Der gefährliche Alien“, der Schwan von S. Vertram, dem beliebten Rittmeister des hiesigen Residenz-Theaters, geht nur bis einschließlich Dienstag, also im ganzen nur viermal, in Szene. Ab Mittwoch, den 18. Juni, gelangt „Der brave Herrmann“ zur Aufführung.

Kurhaus. Morgen Dienstag findet Richard Wagner-Abend des Autors und unter Leitung des Musikdirektors Karl Eduard mit sehr interessantem Programm im großen Saal statt. — Das ursprünglich für Donnerstag vorgesehene Stimmungs-Konzert unter Leitung des Musikdirektors Karl Eduard findet bereits übermorgen Mittwoch, und zwar um 8 Uhr im großen Saal, statt.

Galerie Vanger. Eine neue Kaiserbüste in überlebensgröße von dem einheimischen Bildhauer Billy Bierbrauer ist heute zur Ausstellung gekommen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Jahresbericht.

o. Viebrich, 15. Juni. Die hiesigen Vereinsvorstände haben gelegentlich einer Zusammenkunft den Plan besprochen, in diesem Jahre an Stelle der Viebricher Korb ein Volksfest im großen Rahmen als gemeinsame Jahrsbühnenfeier zum Gedächtnis der Freiheitskriege abzuhalten. Das Fest soll im Wiesengründe stattfinden und mit einem historischen Festzug verbunden werden. Die Besprechungen wurden auch

dabin ausgedehnt, in welcher Weise sich dieses Volksfest dann zu einer dauernden Einrichtung würde gestalten lassen. Eine Kommission aus den Herren Weidlich, Giesemann, Seidel, Heubert und H. Schmidt wurde beauftragt, gemeinsam mit der bereits bestehenden Volksfestkommission die Angelegenheit weiter zu fördern.

o. Viebrich, 15. Juni. Die Gesangsabteilung des Badervereins „Einigkeit“ errang gestern auf dem Weidhert in Besterfeld i. L. einen 1. Preis und einen 1. Ehrenpreis.

Sport.

Mainzer Regatta.

Der erste Tag der Mainzer Ruder-Regatta hatte bei gutem Besuch einen schönen Verlauf. 1. Rhein-Ruder: Erster Ruderer des Essener Turn- und Jachtklubs, Zweiter Rüsselsdorfer Ruderclub; 2. Zweiter Einer: Erster Mainzer Ruderclub (Richard Rieg), Zweiter Rüsselsdorfer Ruderclub (Richard Rieg); 3. Galt-Ruder: Erster Ruder-Riese des Essener Turn- und Jachtklubs, Zweiter Mainzer Ruderclub; 4. Anführer-Ruder: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 5. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 6. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 7. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 8. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 9. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 10. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 11. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 12. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 13. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 14. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 15. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 16. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 17. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 18. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 19. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 20. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 21. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 22. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 23. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 24. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 25. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 26. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 27. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 28. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 29. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 30. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 31. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 32. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 33. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 34. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 35. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 36. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 37. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 38. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 39. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 40. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 41. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 42. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 43. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 44. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 45. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 46. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 47. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 48. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 49. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 50. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 51. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 52. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 53. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 54. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 55. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 56. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 57. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 58. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 59. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 60. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 61. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 62. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 63. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 64. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 65. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 66. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 67. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 68. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 69. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 70. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 71. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 72. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 73. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 74. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 75. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 76. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 77. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 78. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 79. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 80. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 81. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 82. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 83. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 84. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 85. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 86. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 87. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 88. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 89. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 90. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 91. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 92. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 93. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 94. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 95. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 96. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 97. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 98. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 99. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 100. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 101. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 102. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 103. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 104. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 105. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 106. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 107. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 108. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 109. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 110. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 111. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 112. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 113. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 114. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 115. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 116. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 117. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 118. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 119. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 120. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 121. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 122. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 123. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 124. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 125. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 126. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 127. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 128. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 129. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 130. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 131. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 132. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 133. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 134. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 135. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 136. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 137. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 138. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 139. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 140. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 141. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 142. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 143. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 144. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 145. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 146. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 147. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 148. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 149. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 150. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 151. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 152. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 153. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 154. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 155. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 156. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 157. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 158. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 159. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 160. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 161. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 162. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 163. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 164. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 165. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 166. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 167. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 168. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 169. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 170. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 171. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 172. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 173. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 174. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 175. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 176. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 177. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 178. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 179. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 180. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 181. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 182. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 183. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 184. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 185. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 186. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 187. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 188. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 189. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 190. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 191. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 192. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 193. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 194. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 195. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 196. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 197. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 198. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 199. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 200. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 201. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 202. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 203. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 204. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 205. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 206. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 207. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 208. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 209. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 210. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 211. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 212. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 213. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 214. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 215. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 216. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 217. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 218. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 219. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 220. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 221. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 222. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 223. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 224. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 225. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 226. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 227. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 228. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 229. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 230. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 231. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 232. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 233. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 234. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 235. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 236. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 237. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 238. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 239. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 240. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 241. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 242. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 243. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 244. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 245. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 246. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 247. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 248. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 249. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 250. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 251. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 252. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 253. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 254. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 255. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 256. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 257. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 258. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 259. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 260. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 261. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 262. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 263. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 264. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 265. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 266. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 267. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 268. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 269. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 270. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 271. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 272. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 273. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 274. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 275. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 276. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 277. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 278. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 279. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 280. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 281. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 282. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 283. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 284. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 285. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 286. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 287. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 288. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 289. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 290. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 291. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 292. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 293. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 294. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 295. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 296. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 297. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 298. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 299. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 300. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 301. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 302. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 303. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 304. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 305. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 306. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 307. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 308. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 309. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 310. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 311. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 312. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 313. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 314. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 315. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 316. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 317. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 318. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 319. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 320. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 321. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 322. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 323. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 324. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 325. Zweiter Ruderer ohne Steuerermann: Erster Rüsselsdorfer Ruderclub; 3

rennen. 5000 M. 1. St. Fehr. v. Gieses The Green Hand (St. Ansel), 2. Erbschaft, 3. Tempete 3. 19:10; 12, 13:10. — Stadtpark-Rennen. 2000 M. 1. Graf v. E. Reiter, 2. Alcolade (St. v. Wagner), 3. Sarnath, 3. Rissa. 54:10; 20, 18:10. — Freizeiter-Rennen. 8000 M. 1. G. Brands Colombine (Riff), 2. Abjage, 3. Hottia. 35:10; 11, 11:10. — Rinner Jagdrennen. 4500 M. 1. Bees Jot (Weißhant), 2. Glou, 3. Singberg. 18:10; 14, 19:10.

sr. Chantillon, 15. Juni. Prix de la Reine d'Espagne. 5000 Fr. 1. Rouf. 2. Sterns-La Pintade (Marf), 3. Genbarne, 3. Bodo. 172:10; 38, 35, 18:10. — Prix de Dangu. 15 000 Fr. 1. Rouf. 2. Numonts Benedictin de Coulac (M. Genet), 3. Houli, 3. Abieu. 05:10; 22, 14:10. — Prix de Gombieux. 5000 Fr. 1. Rouf. 2. E. de St. Marcs Antoine (Marf), 3. Tharing Crof, 3. Genille. 120:10; 32, 18, 40:10. — Prix du Jockey-Club (Französisches Derby). 100 000 Fr. 1. Rouf. 2. E. de St. Marcs Antoine (Marf), 3. Tharing Crof, 3. Genille. 120:10; 32, 18, 40:10. — Prix de la Reine d'Espagne. 5000 Fr. 1. Rouf. 2. Sterns-La Pintade (Marf), 3. Genbarne, 3. Bodo. 172:10; 38, 35, 18:10. — Prix de Dangu. 15 000 Fr. 1. Rouf. 2. Numonts Benedictin de Coulac (M. Genet), 3. Houli, 3. Abieu. 05:10; 22, 14:10. — Prix de Gombieux. 5000 Fr. 1. Rouf. 2. E. de St. Marcs Antoine (Marf), 3. Tharing Crof, 3. Genille. 120:10; 32, 18, 40:10. — Prix du Jockey-Club (Französisches Derby). 100 000 Fr. 1. Rouf. 2. E. de St. Marcs Antoine (Marf), 3. Tharing Crof, 3. Genille. 120:10; 32, 18, 40:10.

* **Wandlung eines deutschen Herrenreiters.** Eine in der Geschichte des Pferdesports groß dastehende Leistung ist gestern dem bekannten Herrenreiter Leutnant v. Egan-Krieger gelungen. Er war für den Nachmittag auf der Grunewald-Rennbahn bei Berlin im Preis von Leipzig als Starter gemeldet, hatte aber vorher noch einen Ritt eines Weltrennens in Regensburg übernommen. Nachdem er dieses Rennen gewonnen hatte, fuhr er um 8,40 Uhr in einem von Leutnant Stoll gesteuerten Jeanying-Eindecker auf und landete um 8,15 Uhr auf der Grunewald-Rennbahn. Unter dem stürmischen Beifall der Zuschauer ging Egan-Krieger als „Dragonet“ als Sieger durchs Ziel. Leutnant v. Egan-Krieger schuf damit einen Rekord eines doppelten Sieges in zwei verschiedenen Orten am gleichen Tage. Seinem Regimentskommandeur, dem Kronprinzen, wurde von dem Vorfalle telegraphisch Mitteilung gemacht.

v. Im internationalen Tennis-Turnier zu Paris fanden am Sonntag die ersten Spiele statt. Die Weltmeisterschaft im Einzelspiel errang der Australier Wilding gegen den Franzosen Gobert; im Herren-Doppelspiel siegten die Deutschen, Biffing und Robert Meinhardt gegen den Deutschen Froberg und den Australier Wilding. Im Damen-Einzelspiel errang die Deutsche Fraulein Riet die Weltmeisterschaft gegen die Französin Broquedus.

Handel, Industrie, Verkehr.

Industrie und Handel.

* **Kalisyndikat.** Nach dem Jahresbericht stieg der Absatz im 1912 um rund 700 000 Doppelzentner (i. V. um 800 000 Doppelzentner) auf 10,09 Mill. Doppelzentner K₂O. Dabei hat aber Nordamerika 187 000 Doppelzentner (i. V. 65 000 Doppelzentner) weniger bezogen, was der Bericht als die Folge der Witterung und der Preisschwankungen auf dem dortigen Düngemarkt sowie als die Folge der Steigerung von 1910 (um 1 825 000 Doppelzentner Außensatzgesellschaft) bezeichnet. In Carnallit und Bergkieserit trat eine Verbrauchsverminderung ein, die aber durch höheren Kainitabsatz im Inlande ausgeglichen fand. Die 20- bis 40proz. Düngesalze verzeichnen eine Zunahme, desgleichen Chlorkalium. Für letzteres zeigte sich die deutsche und österreichische chemische Industrie besonders aufnahmefähig, während die Zunahme in den übrigen Ländern hauptsächlich auf landwirtschaftlichen Verbrauch entfiel. In schwefelsaurem Kali scheint England mehr Verbrauch für industrielle, Frankreich, Italien, Asien und Australien für landliche Zwecke zu haben. Amerika hatte darin Minderbedarf wegen der ungenügenden Frühjahrswitterung im Süden. Holland blieb Hauptabnehmer für Kalimagnesia. Blockkieserit ging in stärkerem Umfange nach Nordamerika.

v. **Kontinental-Gesellschaft für elektrische Unternehmungen.** Nürnberg, 15. Juni. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Kontinentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg wurde beschlossen, der am 12. Juli stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5½ Proz. (i. V. 5 Proz.) auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen. Der Reingewinn beträgt nach Rückstellung von 324 567 M. (294 405 M.) für Erneuerung und Kapitaltilgung der Unternehmungen in eigener Verwaltung, Zuerweisung von 98 943 M. (88 843 M.) an den gesetzlichen Reservefonds und Abzug von 48 591 M. (35 901 M.) für Tantiemen des Aufsichtsrats 1 847 333 M. (1 068 128 M.), die Dividende in Höhe von 5½ Proz. beansprucht 1 711 710 M. (1 556 100 M.), so daß 135 643 M. (130 063 M.) auf neue Rechnung vorzutragen sind.

v. **Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk.** Essen (Ruhr), 15. Juni. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 22 auf 60 Mill. M. Die neuen Aktien sind vom 1. Oktober ab dividendenberechtigt und werden mit 25 Proz. sofort eingezahlt und mit dem Rest bis zum 31. Oktober, 9½ Mill. M. Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 4 zu 1 zu einem Kurse von nicht mehr als 107½ Proz. angeboten. Die Verwaltung beabsichtigt noch die Ausgabe von 12 Mill. M. Anleihe, diese Ausgabe wird aber zurückgestellt mit Rücksicht auf den ungünstigen Geldstand.

Verkehrswesen.

* **Süddeutsche Eisenbahngesellschaft.** Darmstadt, 15. Juni. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt verzeichnete im Mai d. J. 832 563 M. (i. V. 756 586 M.). Hier von entfallen auf den Personenverkehr 743 457 M. (669 331 M.) und auf den Güterverkehr 88 437 M. (84 111 M.). Seit Beginn des Geschäftsjahres (1. April bis 31. Mai 1913) wurden insgesamt 1 563 136 M. gegen 1 451 985 M. oder 116 151 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen.

* **Die Dampfschiffahrts-Gesellschaft Argo in Bremen** teilt mit, daß sie bisher keinen Grund habe zu Klagen. Das Frachtergebnis der Dampfer konnte im ersten Vierteljahr erhöht werden. Für den Rest des laufenden Jahres werde ebenfalls ein befriedigendes Ergebnis erwartet.

Marktberichte.

— **Marktbericht zu Mainz** vom 13. Juni. Kartoffeln gelbe 100 kg 4,50—5,50, Zwiebeln 14—16, Butter süße ½ kg 1,20 bis 1,30, im Partien 115—120, Eier 25 St. 1,25—1,60, Gelberdorn 100 kg 20, Lauch 35, Sellerie 95, Petersilie 20, Karotten Geb. 2—6, ½ kg 15—20, Tomaten 15—30, Champignons 80—100, Knoblauch 20—30, Roterüben 10—12, Spinat 8—10, Römisch-kohl 4—6, Erdäpfelbocken 8—10, Spargel 20—50, Rhabarber 6—8, Zuckererbsen 30, Erbsen 10, Bohnen 40—80, Artischocken 1 St. 40—50, Kopfsalat 2—3, Kohlrabi 2—5, Meerrettich 15—20, Blumenkohl 20—40, Rettich 5—10, Geb. 4—6, Radisches Geb. 3—5, Gurken 1 St. 15—30, Wirsing 18—20, Maikraut Geb. 2, Erbsen ½ kg ohne 20, Sauerkräutchen 50, Walderdbeeren 80—100, Zuckerhut 1 St. 20—25, Kirschen

35—60, Erdbeeren 40—80, Kartoffelmehl 100 kg 28—34, Erbsen 25—35, Bohnen 25—35, Linsen 31—36, Esapfel ½ kg 30—40, Kochpfel 20—25, Amerikanische 50—80, Apfelisinen 1 St. 5 bis 10, Zitronen 6—8, Erdnüsse ½ kg 70, Parannüsse 80, Haselnüsse 40—60, Nüsse 100 St. 40—80, Kokosnüsse 1 St. 30 bis 40, Traubenrosinen ½ kg 50—80, Feigen 40—50, Johannisbrot 20, Datteln 80—100, Ananas 1 St. 280—400, Bananen 16—18, Sauerampfer ½ kg 15.

— **Fruchtmärkte zu Mainz** vom 13. Juni. Preise per 100 kg. Weizen (Pfälzer) 30,75 bis 31,75 M., Roggen (Pfälzer) 17,25 bis 17,50 M., Hafer (inländischer) 17,50 bis 17,75 M., Wiesenheu 8 bis 8 M., Kleeheu 9,20 bis 10 M., Stroh (Flegeldrusch) 4 bis 4,20 M., Stroh (Maschinendrusch) 3 bis 3,20 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pf., 1½ Kilo Weißbrot, allgemeiner Preis: 75 Pf.

— **Viehmarkt zu Mainz** vom 13. Juni. Preise per 50 kg. Ochsen: a) 92 bis 95 M., b) 86 bis 90 M., Bullen 78 bis 84 M., Kühe, Rinder: a) 90 bis 94 M., b) 82 bis 86 M., c) 68 bis 72 M., d) 60 bis 64 M., Kälber per Pfd. 108 bis 115 Pf., Schweine: a) 70 Pf., b) 68 bis 69 Pf., Sauen und Eber 60 bis 63 Pf. — **Fleischpreise** nach freier Erklärung der Metzgereien: Ochsenfleisch per Pfd. 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 88 bis 90 Pf., Schweinefleisch 80 bis 100 Pf., Kalbfleisch 90 bis 100 Pf., Hammelfleisch 70 bis 100 Pf.

Letzte Drahtberichte.

Der heutige Festtag.

Die Fuldigung der Berliner Schulkinder.

Berlin, 16. Juni. Der heutige Festtag wurde bei prächtigem Wetter morgens 7 Uhr durch ein großes Beden eingeleitet, welches durch die Spielleute der 2. Garde-Infanteriebataillon und das Musikkorps des Garde-Regiments ausgeführt wurden, während das Trompeterkorps des 2. Garde-Infanterie-Regiments Choräle blies. Eine große Menschenmenge lagerte am Lustgarten und Schloßplatz aus den feierlichen Klängen und wartete auf den Anmarsch der 7000 Knaben und Mädchen der Berliner Gemeindeschulen, die gegen 8,15 Uhr anrückten, um den Majestäten vom großen Schloßhofe aus ein Ständchen zu bringen. In musterhafter Ordnung, geführt von den Lehrern, marschierten sie, die Mädchen in weißen Kleidern und Blumensträußen im Haar, die Knaben mit Schleißen in den Reichsfarben geschnitten, heran. Feierlich sang, dirigiert von Direktor Hoffmann, als erster der Choral „Dich seh ich wieder Morgentlicht“, das frische Festlied „Brüder und Schwestern“ folgte, ergreifend sang „Aus der Jugendzeit“, dann schloß das Programm kräftig mit dem „Deutschen Lied“. Erstaunlich war es, wie rhythmisch und dynamisch sich schattiert die einzelnen Chöre zum Vortage kamen. Nach dem Verlingen des letzten Liedes brachte Oberbürgermeister Wermuth ein Hoch auf den Kaiser aus und aus allen den jugendlichen Reihen grüßte ein dreifaches Hurra das Kaiserpaar, welches mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses von den Festern des ersten Stages aus den Vorträgen lauschte. Die Nationalhymne folgte. Und musterhaft, wie sie gekommen waren, zogen die 7000 Schulkinder ab, unter Tücherhaken und Hurrarufen hinauf zu den Majestäten, die unaufhörlich dankten. Außer Oberbürgermeister Wermuth wohnten auch der Stadtdirektor von der Hagen, der stellvertretende Vorsitzende Geheimrat Cassel der Jubiläumfeier bei.

* **Berlin, 16. Juni.** (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Die Kinder hatten sich im Kaiserhofe des Alexander-Regiments aufgestellt. Sanitätspersonal und Krankenschwestern nahmen sich der Kinder an, welche in Gefähr waren, schlief zu werden, da die Hitze ziemlich groß ist. Nach der Evakuierung im Schloßhofe trat der Kaiser an die Brüstung heran und richtete einige Worte an die Kinder. Sein Kommandant war über den ganzen Hof hinweg vernnehmbar, er sagte: „Ich danke euch, liebe Kinder, ihr habt eure Sache gut gemacht, ich habe große Freude daran gehabt.“ Die Mädchen hoben zum Abschied die kleinen Hände und über den blonden Köpfen flatterten die Taschentücher. Das war ein feierliches, anmutiges und volkstümliches Episode des Jubiläumstages, der sonst mit viellem Zeremoniell überladen ist.

Die Gratulationscour im Schloß.

Berlin, 16. Juni. Um 9 Uhr 15 Min. nahmen die Majestäten im Speisesaal der kaiserlichen Gemächer die Gratulation des engeren Hofes, um 9 Uhr 30 Min. im Feiertag die Glückwünsche des Kronprinzenpaares, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sowie der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen der souveränen kaiserlichen Häuser entgegen. Anschließend daran fand im Königszimmer die Gratulation der Hofdamen der Kaiserin statt, im Ritterkale die der Hofdamen, des Geh. Rats, des Rats, der Generalsadjutanten, der Generale und Admirale à la suite und der Flügeladjutanten, endlich in der Schwarzen Adlerkammer die Gratulation der Hofstaaten und des Gefolges der Allerhöchsten Herrschaften.

Eine Auszeichnung des Fürsten Bülow.

Berlin, 16. Juni. Der Kaiser verlieh anlässlich seines Regierungsjubiläums dem Fürsten Bülow sein Bildnis in Form einer Portraitplakette, die dem Fürsten heute bei seiner Durchreise vom kaiserlichen Hofgärtner bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Basel übergeben wurde.

Weitere Auszeichnungen.

* **Berlin, 16. Juni.** (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.) Von Parlamentariern erhielt der Reichspräsident des Herrenhauses Fehr. v. Sandberg eine hohe Ordensdekoration. Weiter wurden ins Herrenhaus berufen: Der konservative Landtagsabgeordnete Gieseler, ferner Herr Krupp von Bohlen-Salbach, Graf v. Arnim-Boitzenburg, der Zentrumsalgeordnete Fehr. von Bickel, der Direktor der Bonner Universität Professor Ebbinghaus und der Kommandant v. Solkenborf. Geh. Kommerzienrat Baum in Elberfeld erhielt den erblichen Titel. Sehr merkwürdig ist, daß der Generalverwalter von Raden Geh. Rat v. Ebdorf, dem allgemein die Schuld an der peinlichen Affäre des kaiserlichen Pächters Sohl beigegeben wird, eine hohe Auszeichnung, die Königl. Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, erhalten hat.

Interessant ist ferner, daß der Reichsminister für sich keine Auszeichnung erworben hat. (Dem Reichsminister wird sicherlich die Auszeichnung nur bis zur Feierlichkeit der Wehrvorlagen aufgespart. Schriftl.) Für Fürst von Bülow und Fürst Sohm-Baruth erhielten beide das Kreuz der Großkomture des Hohenzollernschen Hausordens. Es erhielten ferner: Das Frauenverdienstkreuz in Silber Frau Kommodorenpräsident Ernst, Wiesbaden, den Kronenorden 1. Klasse General v. Kaitzen, Gouverneur von Mainz, und Generalleutnant v. D. v. Kaitzen, Wiesbaden, den Stern zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub und Krone v. Bülow, Kommandeur der 25. Division in Darmstadt, und Generalmajor v. D. v. Kaitzen, Wiesbaden, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Schriftsteller Ganghofer in München, den Roten Adlerorden 4. Klasse Landgerichtsrat Hüfing, Justizrat Dr. Komeih, Rechnungsrat Ohligert und Rentner Kung, alle in Wiesbaden.

Annahme des Großherzogs von Hessen.

wb. Darmstadt, 16. Juni. Wie die „Darmstädter Stg.“ durch Extra-Ausgaben bekannt gibt, hat der Großherzog von Hessen aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers einen Amnestievertrag erlassen lassen, nach dem solchen Personen, welche wegen Straftaten rechtskräftig verurteilt, zu denen sie durch Rot, Unbesonnenheit oder sonstige, eine mildere Beurteilung auslassende Umstände veranlaßt wurden, diese Strafen ganz oder teilweise erlassen oder gemildert werden sollen, sofern die Strafen noch nicht oder nicht vollständig vollstreckt sind und im übrigen die Voraussetzung eines Gnadenvertrages vorliegt. Die Begnadigung erfolgt auf Grund von Vorschlägen der Strafvollstreckungsbehörden. Diese sind angewiesen, ihre Vorschläge in kürzester Frist dem Ministerium der Justiz zu unterbreiten.

Die gestrigen Verhandlungen zum Steuer-Kompromiß.

wb. Berlin, 16. Juni. Auch gestern Sonntagvormittag verhandelten die Parteiführer im Reichstag mit dem Schatzsekretär Kühn vertraulich über das Steuerkompromiß. In einer Verständigung mit den Konservativen ist es bisher nicht gekommen. Der „Vorwärts“ sagt, er wisse nichts davon, daß zu diesen Verhandlungen auch Genosse Dr. Siedekum hinzugezogen werden solle. Wahrscheinlich wird die Budgetkommission am Dienstag die Verprechung der Finanzgesetze beginnen. Dann wird sich bald herausstellen, auf welche Anträge sich eine Mehrheit aufzusammeln wird.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

16. Juni, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke.	Wetter.	Therm. Cel.
Berlin...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Berlin...	760,2	SO 3	halbed.	+13
Barmen...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Barmen...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Bielefeld...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Bielefeld...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Bonn...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Bonn...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Breslau...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Breslau...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Burg...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Burg...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Dresden...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Dresden...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Frankfurt...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Frankfurt...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Hamburg...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Hamburg...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Köln...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Köln...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Mannheim...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Mannheim...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Münster...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Münster...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Nürnberg...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Nürnberg...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Regensburg...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Regensburg...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Stuttgart...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Stuttgart...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Wien...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Wien...	760,2	SO 3	halbed.	+11
Zürich...	760,2	SO 3	wolk.	+17	Zürich...	760,2	SO 3	halbed.	+11

Beobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des Meas. Vereins für Nahverkehr.

14. Juni.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck...	760,2	761,1	760,6	760,6
Barometer auf dem Meeresspiegel...	772,2	773,1	772,8	772,7
Thermometer (Celsius)...	11,9	17,6	12,8	14,3
Thermometer (Fahrenheit)...	53,4	63,7	57,0	58,0
Relative Feuchtigkeit (%)...	78	67	73	73
Wind-Richtung und -Stärke...	SO 3	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)...	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 18,1.				
Niedrigste Temperatur 7,4.				

15. Juni.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normaldruck...	760,2	761,1	760,6	760,6
Barometer auf dem Meeresspiegel...	772,2	773,1	772,8	772,7
Thermometer (Celsius)...	11,9	17,6	12,8	14,3
Thermometer (Fahrenheit)...	53,4	63,7	57,0	58,0
Relative Feuchtigkeit (%)...	78	67	73	73
Wind-Richtung und -Stärke...	SO 3	NO 1	NO 1	—
Niederschlagshöhe (mm)...	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius) 22,1.				
Niedrigste Temperatur 9,2.				

Wettervoraussage für Dienstag, 17. Juni.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Meist heiter, trocken, warm, Gewitterneigung.

Wasserstand des Rheins

am 16. Juni:

Hochbrich. Pegel: 1,92 m gegen 1,94 m am gestrigen Vormittag.	
Unb. „ 2,25 „ „ 2,24 „ „ „ „	
Malin. „ 1,20 „ „ 1,21 „ „ „ „	

Reklamen.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Nerven-Kranke. Sommer und Winter besucht. Kuranstalt Hofheim i. T. 1½ Stunde von Frankfurt a. M. Prospekte durch Dr. Schulze-Kahle, Nervenarzt.

Reise nach der blauen Adria und Venedig

vom 9.—18. Juli und 6.—16. August (rückkehrend über Gardasee, Bozen, Meran, Innsbruck.) Preis alles von Mainz bis Mainz Mk. 290.—, eingeschlossen München „ „ 260.—, Ausführliches Programm durch Reisebureau L. Lyssenhof u. Co., G. m. b. H., Mainz. F 71

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verleger: H. Jägerberg.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Jägerberg; für den literarischen, wissenschaftlichen, geschäftlichen, für die Anzeigen und Redaktionen: H. Jägerberg; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Jägerberg; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Jägerberg.

Spezialdruck der Redaktionen: 18 bis 11 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen,
solide billige Ausführung.

Neuanfertigung und Umarbeitung
von Schmucksachen.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.

1100

Extra billiges Angebot für die Reise

Herren-Ulsters	Mk. 48.-	53.-	57.-	62.-	etc.
Herren-Raglans	Mk. 48.-	50.-	55.-	58.-	etc.
Regenmäntel	Mk. 27.-	30.-	35.-	38.-	43.- etc.
Herren-Bozener Mäntel	in allen Preislagen.				
Staubmäntel					

Moderne Fassons. — Beste Verarbeitung.

Wilhelmstr. 44. Rosenthal & David Engl. Magazin

1127

11 Stück 50 Pf. 11 Stück 5 Mark

Westfälische Automobil- u. Pferdeseife

Ziehung am nächsten Mittwoch
Sie haben bei 1109
Bahnhofstr. 4.
Kirchgasse 51.
Westringstr. 7.

Stäffen, Küchenwagen
von Mk. 2.50 an.
Tafelwagen,
Dezimalwagen,
geprüfte
Gewichte.
Franz Flössner,
Westringstr. 6.



Drog. Alexi, Michelsberg 9.



Für Ihre Reise

empfiehlt sich **Beförderung**
die vorherige **Ihres Gepäcks**

als Fracht- oder Eilgut oder Passagiergut.
Erledigung aller Zollformalitäten.

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde.

mit Lieferung der erforderl. Bahn- u. Dampferbillets
zu mässigen Uebernahme-Sätzen. Bestellungen an:

J. & G. ADRIAN, BORN & SCHOTTENFELS,
Spediteure, Bahnhofstr. 6 Reisebureau, Hotel Nassau.
Tel. 59 u. 6223. Tel. 174 u. 680.

PRAKTISCHE
BEQUEM.

1131

Trikotagen

Erstklassige Fabrikate
alle Größen und Preislagen.

L. Schwenck
Mühlgasse
11-13

Lüster-, Rohseide- n. rohseide- farbige Saccos

für Haus, Büro und Strasse.

Reichhaltige Sortimente in allen modernen Farben und Fassons
(tadellos passende Spezialgrößen für korpulente Herren)

von Mk. 4.⁵⁰ bis 48.-

Hochsommer-Anzüge

aus Leinen, Lüster,
Flanell, Rohseide und
Rohseide-imit. v. Mk. 8.⁵⁰ bis 85.-

Tennis-Hosen

aus Croisé, Leinen und
Flanellstoffen von Mk. 3.²⁵ bis 18.-

Leichte Waschwesten von Mk. 2.⁹⁰ an

Gürtelwesten . . . von Mk. 1.⁵⁰

Flanell-Saccos = Staubmäntel.

Knaben-Waschkleidung

„Marke Duro“
Alleinverkauf für Wiesbaden.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



**Chemische Reinigung
und Färberei für alle
Bekleidungs-
Gegenstände.**

Gardinen- und Spitzenwäscherel.
Appretur „auf Neu“.

Lauesen & Heberlein,

Wohnungs-Entstäubung mittelst Vakuum.

Trauersachen auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Telephon 491 3068 4237 3789 3788 4544 3309.

Teppich-Reinigung.
Reinigung und Färberei
von Möbel-
und Dekorationsstoffen.
Teppich-Entstäubung mittelst
Druckluft. 1008
Entmottung von Polstermöbeln.

Vertreter,

bei der Industrie gut eingeführt, von erster Maschinen-Fabrik
und Reinigungs-Anstalt Nähe Frankfurt a. M. gegen hohe Bezüge ge-
sucht. Gefl. Off. unter F. B. G. 343 an F 125
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Zinsfuss für Spareinlagen 3 1/2 %
ab 1. Juli d. J. **tägliche** Verzinsung.

Zur Sicherheit der Einleger gegen unberechtigtes Abheben
wird auf Wunsch ein Stichwort vereinbart

Aufbewahrung von Sparkassenbüchern (Gebühr 50 Pfennig
fürs Jahr).

Ausgabe von Heimsparbüchern.

Die Sparkasse ist auch nachmittags von 3—5 Uhr (ausser
Samstagnachmittag) geöffnet. F 397

Ziehung bestimmt am
5. Juli in Köln.

Kölner Lotterie

zum Besten eines Barmherzigen Vereins.
1908 Gew. 1. 2. Lotterie
für Gesamtwert von Mark

150000

darunter 1. d. 2. Lotterie 4000 Gew.
1. Gesamtwert von Mark

100000

darunter 1. d. 2. Lotterie 1. Hauptgewinn
1. Gesamtwert von Mark

50000

1. d. 2. Lotterie 2000 Gewinne
1. Gesamtwert von Mark

30000

1. d. 2. Lotterie 1500 Gewinne
1. Gesamtwert von Mark

20000

darunter 1. d. 2. Lotterie je ein
Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose à 10, 10, 10, 10, 10

Porto und Liste 30 Pf extra.
Gewinnungsfähig 2. u. 3. Lotterie je 1. 2.
empfindlich u. verleiht General-Debit

Amtenbrink

Köln a. Rhein, Schildergasse
sowie in allen d. Plakate
kenntl. Verkaufsstellen.

Hier zu haben bei Carl Cassel,
Kirchgasse 54, Marktstrasse 10,
Langgasse 39, Rud. Stassen, Bahn-
hofstrasse 4. 1134

Zur Sicherung

eines

Sorgenfreien

Lebensabends

ist die unter dem Protektorat Sr. Kaiserl.
u. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende
Kaiser-Wilhelms-Stiftung,
Allgemeine Deutsche Stiftung für Alters-
renten u. Kapital-Versicherung, vorzuziehen. Sie
verleiht völlig sorgenfrei lebenslängliche
Renten über statt dieser ein einmaliges Kapital, zahl-
bar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen zwangs-
weise Einlagen, mit welchen in jedem Alter begonnen
werden kann. Personen im Alter von 54 bis 80 Jahren
können gegen größere Einzahlungen sofort zahlbare
Renten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht
6,82—22,72 % jährlich betragen. — Nähere Aus-
kunft erteilt u. Druckfaden verleiht die Geschäfts-
stelle für Wiesbaden: **Gebrüder Krier, Bank-
Geschäft, in Wiesbaden, Rheinstraße 95**, oder die
Direktion der Kaiser-Wilhelms-Stiftung in
Berlin S. W. 68, Rummelstraße 19a.

National-Registrier-Kassen,

Ges. m. b. H.

Am 15. Juni 1913 habe ich die Vertretung unseres
Bezirks Wiesbaden niedergelegt. Während der nächsten Tage
bitte ich Zutaten und eventuelle Reparaturen in
Frankfurt a. M. zu bestellen, an obige Adresse: **Kaiserstr. 37.**
Kassenummer stets angeben!

Arnold Kraus,

Vertreter der National-Registrier-Kassen, Ges. m. b. H., Berlin.



M. Stillger, Hühnergasse 16,
gegr. 1858.
Krystall — Porzellan
Steingut — Luxuswaren.
Ausstattungs-Magazin für Hotels,
Pensionen, Restaurants. 810
Spez.: Braut-Ausstattungen.

Manufaktur-
u. Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse
35-37.

Die denkbar größten Vorteile

bieten meine hervorragenden Angebote in

**Damen- und Kinder-Konfektion — garnierten Damenhüten,
Hutformen, Blumen, Kleider- u. Blusenstoffen, Waschstoffen,
Weißwaren, fertiger Wäsche, Unterzeugen, Schürzen, Damen-
taschen, Gürtel, konfekt. Modewaren, Handschuhen, Strümpfen,
Handarbeiten.** Ich verweise auf meine ausführlichen Inserate in der gestrigen
Sonntagsnummer, deren Angebote durchweg

weit unter regulärem Preis

gehalten sind.

WALHALLA

Im Zeichen des Kaiser-Jubiläums-Festes!

(Grosse Ueberraschung!)

Allabendlich: Grosse Fest-Konzerte (24 Herren)

Festhalle-Bingen



FEIER zur Einweihung der Binger Festhalle am 21. und 22. Juni 1913 zu Bingen a. Rhein.

Samstag, den 21. Juni, nachm. 6 Uhr: Festmahl im grossen Saale der Festhalle. Abends Konzert u. Tanz für die Teilnehmer am Festmahl.

Sonntag, 22. Juni, mittags 12 Uhr: Musikal. Fröhschoppen im Garten und auf den Terrassen der Festhalle bei freiem Eintritt. Gleichzeitig Promenaden-Konzert in den Rheinanlagen. F 172

Nachmittags 6 Uhr: Fest-Konzert im grossen Saale unter Mitwirkung des Binger Männer-Gesangvereins, des Binger Cäcilienvereins u. auswärtiger Solisten. Abends 9 Uhr: Grosses Militär-Konzert. Bei eintretender Dunkelheit grosses Brillant-Feuerwerk auf dem Rheine und bengalische Beleuchtung der Burg Klopp, des Bismarck-Denkmal-Platzes, Mäuseturmes und der Ruine Ehrenfels.

Zur Beachtung: Zum Festmahl: Preis des trockenen Gedecks Mk. 5.— pro Person. Anzug: Frack. Anmeldungen hierzu bis spätestens 17. Juni an Herrn Julius Bellesheim, Bingen, erbeten. Zum Festkonzert: Eintrittskarten zu 50 Pfg. pro Person an der Abendkasse. Reservierte Plätze im grossen Saale zu Mk. 1.50 einschliesslich Eintrittsgeld pro Person im Vorverkauf bei Herrn Julius Bellesheim, Bingen.

Triberg :: Schwarzwaldbahn ::

Schwarzwald-Hotel

Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Appartements u. Einzelzimmer m. Bad u. Toilette, Pens. Früh- u. Spätmahl ermäss. Preise. Illustr. Prosp. auch am Tagbl.-Auskunftsschalter. K. Bieringer, Eigent. F 69

ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.



„THALIA“ Nordlandsfahrten.

VII. „Zweite Nordlandsfahrt.“

Nach dem Wikingerland. Vom 7. bis 31. Juli. Amsterdam, Loen, Oie, Hellesylt, Alesund, Naes, Molde, Raftund, Tromsø, Nordkap, Hammerfest (zur Uebernahme der Post), Lyngenfjord, Narvik (Ausflug mit der nördlichsten Bahn Europas nach der Reichsgrenze Schwedens), Svartisen, Trondhjem, Merok, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Odda, Helgeland (nur bei günstigem Wetter), Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung v. ca. M. 467.— an.

VIII. „Dritte Nordlandsfahrt.“

Nach Spitzbergen und dem ewigen Eise. Vom 4. bis 31. August. Amsterdam, Naes, Raftund, Tromsø, Nordkap, Spitzbergen (Aufenthalt in den Gewässern Spitzbergens, Fahrt zum ewigen Eise), Hammerfest, Lyngenfjord, Narvik, Trondhjem, Merok, Hellesylt, Oie, Loen, Gudvangen, Bergen, Amsterdam. Fahrpreis samt Verpflegung von M. 569.— an.

IX. Bäderreise.

Vom 4.—29. Sept. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Bayonnes (Biarritz, Lourdes), Arosa Bay (Santiago), Lissabon, Cadix (Sevilla), Tanger, Gibraltar, Algier, Tunis, Malta, Cattaro, Gravosa (Ragusa), Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 440.— an.

X. Herbstreise nach Griechenland, der Türkei u. der Krim. Vom 3. Oktober bis 2. November. Triest, Corfu, Piräus (Athen u. Eleusa), Konstantinopel (Selamlik), Yalta (Kurzuf, Livadia), Batumi (Tiflis), Mudania (Brusa), Smirna (Ephesus), Nauplia (Argos), Catacolo (Olympia), Gravosa (Ragusa), Bari (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreise samt Verpflegung von ca. M. 690.— an. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Prospekte gratis und Auskünfte in Wiesbaden bei: Passage- und Reise-Bureau Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, in Frankfurt a. M. bei d. Gen.-Agent d. Österreich. Lloyd (J. Hartmann), Kaiserstr. 31. F 196



Taschen

in dieser Form, in Rindleder, von 18 Mk. an, sind modern und äusserst praktisch.

In allen Grössen vorrätig.

Koffermagazin Poths, Inhaber: Adolf Poths,

Bahnhofstrasse 14. — Tel. 4212.

Extra-Anfertigung. — Reparaturen zu mässigen Preisen. 1029



Kinderröcke mit Gummiräder Mk. 20—25, 28, 35—75. Klappwagen mit Gummiräder Mk. 11, 12, 14, 18, 25—40. Fliegende Holländer Mk. 10, 12, 14, 18, 20—28. Kinderpuff Mk. 18—20, 28. Reiterwagen Mk. 4, 6, 8, 12, 16—20. Gummiräder, Liegeflügel, Kinderflügel sehr billig. Gummiräder werden aufgezogen. Alle Reparaturen billigst. Sein Laden, daher die billigen Preise. 1111

A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5, Tel. 2658.

Nach Süd-Amerika

Bezirksverein Rheingau des Vereins Deutscher Ingenieure

Mittwoch, den 18. Juni 1913, abends 8 1/4 Uhr (präzis) im grossen Saale des Restaurant „Wartburg“, zu Wiesbaden, Schwalbacher Strasse:

Vortrag

des Herrn Ingenieur Ferdinand Schneider in Fulda, über: „Drahtlose Telegraphie und Zeitübertragung“.

Gäste willkommen. F 504

Wagen-Ausflug nach dem Feldberg.

Höchster Punkt im Taunus. Wunderbare Rundumsicht.

Der neue Wiesbadener Drahtseilbahn-Bereich (E. V.) veranstaltet am **Mittwoch, den 18. Juni,**

einen Wagenausflug mit bequemen Landauern nach dem Feldberg.

Abfahrt ca. 8—8 1/4 Uhr von der Geschäftsstelle des Vereins, Alte Kolonnade, aus. Fahrt über Rautob durch die herrlichen Taunuslandschaften über Eppstein nach Königstein. — Frühstück dabei. — Dann Weiterfahrt nach dem Feldberg. Gegen 5 Uhr: Rückfahrt über Schloßborn, Niedernhausen, Rautob nach Wiesbaden. Ankunft dabei ca. 9 Uhr.

Preis pro Person Mk. 10.—.

Kartendruck bis spätestens Dienstag abends 8 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins, Alte Kolonnade. — Telefon 6455.

Kästner & Jacobi,

4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telefon 2787

Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

Möbel

werden

wie neu

mit Vocke's Politur-Auffrischer

(Möbel-Politur).

Unübertroffen! Sparsam! Billig! Dauerhafter Spiegelglanz.

Zu haben in Wiesbaden in den Drogerien:

Ed. Brecher, Neugasse, A. Cratz, Langgasse, W. Geipel, Bleichstraße, L. Kimmel, Nerostr., E. Kocks, Sedanpl., W. Machenheimer, Bism.-Ring, E. Möbus, Taunusstr., R. Sauter, Oranienstr., W. Schild, Friedrichstr., O. Siebert, Marktstraße, C. Witzel, Michelsberg.

Aufklärung!

An das geehrte Publikum Wiesbadens und Umgebung mache ich bekannt, daß ich direkt neben der eingegangenen Firma Sulzer im Hause Marktstraße 12, vis-à-vis Ratstetter, ein Papier- und Schreibwaren-Geschäft ersten Ranges eröffnet habe.

Marktfir. 12. Jakob Wagner, Marktstr. 12.

Gründliche Bedienung. — Solide Preise.

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd, Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,

Hotel Nassau. — Tel. 1990, 418

Theater Concerte

Königliche Schauspiels

Montag, 16. Juni. 180. Vorstellung. Diebstahl u. Freiläufe sind aufgehoben. Festvorstellung aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Jubiläum-Ouvertüre

von Carl Maria von Weber.

Darauf:

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Personen:

Oberon, König d. Elfen. Hr. Hans-Joepfel. Titania, Königin der Elfen. Fr. Bigel. Puck, Elfen. Hr. Boß. Droll, Elfen. Hr. Balzer. Reizmädchen. Hr. Frid. Kaiser Karl der Große. Hr. Pollin. Hön von Bordeaux. Hr. von Guenne. Scheramin, sein Schilbnappe. Hr. Gelfe-Winkel. Nann al Rajid. Hr. Reffer. Rajid, seine Tochter. Hr. Reffer-Burdard. Nestal, Kaiserl. Kammerer. Hr. Schwab. Dade-Khan, Thronfolger von Persien. Hr. Albert. Fatime, Rajid's Geheime Frau. Kämmerer. Hamet, der Stumme des Palastes. Hr. Rajid. Amrou, Oberster der Eunuchen. Hr. Andriano. Almanzor, Emir v. Tunis. Hr. Rodius. Roschana, f. Gemahlin. Hr. Fichelsheim. Abdallah, ein Seeräuber. Hr. Regal. Elfen, Aufz., Erd-, Feuer- u. Wasser-geister. Frantische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Diablen. Seeräuber u. c.

Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. Bild 6: Hain von Alesalon. Bild 7: In den Wäldern. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Grotte an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almanzors. Bild 12: Die Nachtstätte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Thron Kaiser Karls.

4. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

5. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

6. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

7. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

8. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

9. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

10. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

11. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

12. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

13. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

14. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

15. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

16. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

17. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

18. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

19. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

20. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

21. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

22. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

23. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

24. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

25. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

26. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

27. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

28. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

29. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

30. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

31. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

32. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

33. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

34. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

35. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

36. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

37. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

38. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

39. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

40. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

41. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

42. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

43. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

44. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

45. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

46. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

47. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

48. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

49. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

50. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

51. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

52. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

53. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

54. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

55. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

56. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

57. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

58. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

59. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

60. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Höflich). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.

Billigste Preise.
Extrakt, Pepsinwein, Eichelkakao
wichtig. 263
Kirchgasse 20.

Sonnenschirme

(Hotel Einhorn)

RENKER

Marktstrasse 32

Regenschirme

(Telephon 2201)

Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer K 26 V

Drüsen-

anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trat ich Altbuchhändler Martzprudel stark an (Zob-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 St. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Martzprudel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbessernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. St. 6. V. Merzschirm warm empfohlen. St. 6. u. 95 St. In der Adler, Schützenhof, u. Victoria-Apotheken, in den Drogerien von Dr. Wade, Dr. D. Müller, W. H. Madenheimer, Dr. Guter, C. Perkehl, Chr. Tander, Drogerie Sanitas, neben Walballe, Hans Krah, Albert Leh, in den Drogerien Spätes, Alex. Moebus u. Otto Wille. Engros: Dr. Wirth, O. m. b. S.



Georg Mayer, Portefeuille, empf. selbstgefert. Damentaschen, Portemonnaies, Piquen- und Brieftaschen. Reparaturen. Reichstr. 9, P.

Badeiswämme, Toilettenartikel in größter Auswahl. 1041 H. Kneipp, Goldgasse 9, Tel. 2078. Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten besetzt, 45 Mark. Anzulegen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35. Brillant-Brosche, eine große Perle und 12 Brillanten, Prachtstück, 600 Mark. Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen. Brillantring, 1 Stein, 150 Mk. Anzulegen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen. Brillant-Kettchen, Familienstück, 30. 189 Steine, Prachtstück, 1000 Mk. Anzulegen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen. Brillantring, 12 Steine in Platin, 85 Mk. Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen. Brillantring, 24 Brillanten, 200 Mk. Anzulegen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35, Uhrenladen.

Städtische Auto-Verbindung Kurhaus - Restaur. Chausseehaus. Empfehlenswerte, landschaftlich schöne Fahrt. Zeit: 1/2 Stunde. — Preis 0.70 Mk.

Elegante Kostüme

in grau, Seide, Composé u. Sport-Kostüme etc. ganz bill. zu verkaufen. L. Nägele, Damenschneider, Webergasse 8, 2. Telefon 1549.

Schirm-Reparaturen Wüsten.

Neubeziehen — Neuankertigen. Kein Laden. Faulbrunnenstr. 7, I. Perfekte Schneiderin, w. eleg. Damenkl. anfert., hat Tage frei, a 2.50 Mk. Off. 2. 3. 80 Hauptpost.

Haarnetze

billigste Drogerie Backe.

Kopfwäschchen, Frisieren — Maniküre. Haararbeiten — Elektr. Massage. Damenfriseur André, Langgasse 13, I.

Damen-Park. Blumen 6 Min. entfernt Bernhardt

Enthaarungspomade

leben lästigen Haarröden des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas Mk. 1.50.

Zu haben bei: 999 Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Ernst Ko-ks, Dörfel-Drogerie, Sedanplatz 1, Otto Siebert, Drogeriehandlung, Marktstr. 9, Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Apotheker Ad. Hassencamp, Mauritiusstr. 5.

Alle Frauen!

wenden sich stets an Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 5, neben Walballe. 987 — Telephon 2415. —

Haar

J. Zamponi, Goldgasse 2.

Entfettungs-Behandlung

gibt m. a. Erf. ärztl. gepr. Masseuse, Ottilie Kahlberger, Langgasse 54, 2. Güter Privat-Mittagsstisch Walkmühlstrasse 8, Part.

Zwei Häuser-Schweine zu verkaufen Kohnstr. 22.

Girls 1 Morgen Acker (Knebelberg) zu verkaufen. Näheres Welschstr. 103, Part.

Posten Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder, 3.50, 4.50, 5.50 u. 6.50 Mk. so lange Vorrat, zu verk. nur Marktstr. 25, 1. Etad.

Patent-Eisenbettstelle

u. Dauerbrandbeizen (Junker & Ruhl) zu verk. Reichstr. Ring 30, P. 1.

Heller Satin-Schlafzimmer mit Antiquen, großer Spiegel, Schrank, Waschbecken, m. W., 2 Bettst. 2 Nachtschr. mit Kasten, Handtuchh. 185 Mk. Köchellag, Wäckerstr. 3/4.

Bücher und Antiquen. Jede Kauf J. St. Goar, Antiquariat, Frankfurt a. M. F 4

Jeder soll den wahren Wert

alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle sofort Kasse von 1 bis 15 Mk. pro Zahn

gedr. in Gold, Platin bedent. mehr.

Grosshul Messer 27.

Junger Musikant, welcher Rad fahren L. in bauernde Stellung gesucht. Rud. Bechtold & Comp., Lütchenstr. 37.

Gebildete Krankenpflegerin

sucht in gutem Hause infektionsfrei netz m. d. Zimmer, ohne Bett. (Dauermitarbeiterin.) Am liebsten bei älterer Dame. Offert. mit Preis u. L. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

2 Zimmer u. Küche

mit etwas Stall u. Gart. per 1. Juli zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. Wm Lorenz, 10, D. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Lehrmädchen aus guter Fam., von repräsentabl. Aussehen, für Verkauf und Atelier gesucht. Vorzugst. vorm. 10—11, nachm. 6—7. Wenner u. Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Verloren

Airgasse zwisch. Hotel Wiesbadener Hof und Mauritiusstr. am Sonntag früh

1 goldene Krawatten-Nadel mit echter Perle und Brillant.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im Hundbüro, Friedrichstr. 25, abzugeben.

Arme Frau verlor am Samstag zwisch. 5 u. 6 Uhr ein Portemonnaie mit 100 Mk. u. sonst noch Kleingeld, 2 Facheckcheine. Dem ehrl. Find. gute Belohnung. Wäckerstr. 15, Part. 119.

Schlüsselbund verloren.

Gegen Belohnung abgegeben. Mainzer Straße 19.

Wer hat am Samstag a. Postanweisungsschalter — Hauptpostamt — 20 Mk. zu wenig eingezahlt, bezw. zuviel zurückerhalten? Dringend wird gebeten, diesen Betrag zu erstatten, da der Beamte ihn ersuchen muß.

Kleiner Jagdhund,

weiß mit braun, Hundemark 1189, entlaufen. Abzug. gegen Belohnung Hoffstr. 2.

Entlaufen

Kleiner weißer Hund mit braunem Kopf und Schnauzspitze, Abzug. geg. Belohnung. Döhringstr. 20, bei Müller.

Schäferhund, Farbe gelb, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abgegeben. „Seidenrücken“ b. Kellner Jockel.

Entlaufen Fagottier mit Halsband und ausgenieteter Feuermarke am Sonntag bei Niederhausen. Wiederbringer gute Belohnung. Diebstr. 16, 2.

Hübische, schwarze Dame,

Fräulein, die mit anderer Dame Sonntag, den 15. d. M., nachm. geg. 4 Uhr, von Bahn-Waldstraße nach Eiserne Hand fuhr, dort zweimal ihren Platz im Bahnrestaurant wechselte, wird von dem mitfahrenden Herrn (Kurgast) zwecks ehrl. Annäherung um ein Lebenszeichen u. Adresse G. 100 hauptpostl. hier gebet.

Beamte, 2 Freunde, mittl. J., bis 5000 Mk. Eink., lo. Heirat m. Damen mit entfor. Vermögen. Vermittler zweifels. Off. an Postlagerkarte 39, Wiesbaden.

Seimchen — allein? in dem Seimchen! Ich suche Ruhe, doch müßte ich sprechen unbedingt — tieftraurig.

Meine Verlobung mit Fräulein Frieda Wintermeyer habe ich vollständig aufgehoben. Emil Frey, Sonnenberg.

Sarglager Friedr. Birnbaum Schreinermeister, Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuerbestattung: Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. 219

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein tunig geliebter Mann und unser guter Onkel,

Herr Carl Weil,

städt. Gärtner a. D.,

am Samstag mittag 1 1/2 Uhr im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. Juni 1913.

Marktstr. 29, 1. Et. links.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Weil, Wwe.

Familie Gruse.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt.

1137

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets in grosser Vielseitigkeit am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt

Telef. 6365

S. GUTTMANN

Für die ausserordentlich vielen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters, des

Herrn Ober-Telegraphen-Assistenten a. D.

Carl Geiss,

sagen allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Constantin Geiss.

Carl Geiss.

Wiesbaden, den 16. Juni 1913.

Statt besonderer Mitteilung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Vaters sagt herzlichsten Dank

Familie August Guckelsberger.

Wiesbaden, den 16. Juni 1913.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute nacht entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe teure Mutter,

Frau Witwe Helene Kornemann,

geb. Wagner.

In tiefer Trauer:

Johanna Kornemann.

Wiesbaden, den 15. Juni 1913.

Auf besonderen Wunsch der Verstorbenen findet die Einäscherung im hiesigen Krematorium in aller Stille statt.

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein tunig geliebter Mann und unser guter Onkel,

Herr Carl Weil,

städt. Gärtner a. D.,

am Samstag mittag 1 1/2 Uhr im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 14. Juni 1913.

Marktstr. 29, 1. Et. links.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Weil, Wwe.

Familie Gruse.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof statt.

1137